

Nicht standardisierte Tests im DaF-Unterricht in der Grundschule

Pejić, Anela

Master's thesis / Diplomski rad

2011

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:835351>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-03-11**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Diplomski studij: Njemački jezik i književnost

Anela Pejić

*Nicht standardisierte Tests im Daf –
Unterricht in der Grundschule*

Diplomski rad

Mentorica: doc. dr. sc. Vesna Bagarić Medve

Osijek, 2011.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Zur theoretischen Grundlage	2
2.1. Leistungsmessung	2
2.2. Tests	4
2.2.1. Einstufungstests	4
2.2.2. Leistungstests	4
2.2.3. Qualifikationstests	5
2.2.4. Standardisierte Tests	5
2.2.5. Nicht standardisierte Tests	6
2.3. Gütekriterien	6
2.3.1. Validität	7
2.3.2. Reliabilität	9
2.3.3. Objektivität	9
2.3.4. Praktikabilität	11
2.3.5. Replikabilität	11
3. Analyse der nicht standardisierten Tests	11
3.1. Ausgangspunkt der Studie	11
3.2. Ziele und Hypothesen	12
3.3. Durchführung der Studie	12
3.3.1. Datenerhebung	12
3.3.2. Datenanalyse	13
3.3.2.1. Kriterien für die Allgemeine Testanalyse	13
3.3.2.2. Kriterien für die Aufgabenanalyse	13
3.4. Ergebnisse	15
3.4.1. Testbeschreibung	15
3.4.1.1. Test 1	15
3.4.1.2. Test 2	17
3.4.1.3. Test 3	19
3.4.1.4. Test 4	21
3.4.1.5. Test 5	22
3.4.1.6. Test 6	23
3.4.1.7. Test 7	25
3.4.1.8. Test 8	26
3.4.2. Analyse der Tests nach den Gütekriterien	28
3.4.3. Aufgabenanalyse	29
3.5. Diskussion	33
3.6. Schlussfolgerung	35
Anhänge	36
Literaturverzeichnis	79
Zusammenfassung	81
Sažetak	82

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema „*Nicht standardisierte Tests im DaF – Unterricht in der Grundschule.*“ Da die Evaluation ein wichtiger Teil jedes Unterrichtsprozesses ist, wollte ich herausfinden, welche Aufgaben zu bestimmten Teilbereichen wie Wortschatz und Grammatik in den Tests von den Lehrerinnen ausgewählt werden, wie sie dem Lernniveau und der Altersstufe der Schüler angepasst sind, und inwieweit die erarbeiteten und von den Schülern erlernten Lernstoffe durch diese Tests wirklich gemessen und ausgewertet werden.

Im theoretischen Teil meiner Arbeit wird auf die Definition und die Funktionen der Leistungsmessung eingegangen. Daraufhin werden die Testtypen, die in der Testtheorie nach Glaboniat (1998: 15f.) unterschieden werden, klassifiziert und beschrieben. Demnächst werden die Gütekriterien eines Tests dargestellt.

Im praktischen Teil der Arbeit wird zuerst auf den Ausgangspunkt der Studie eingegangen. Daraufhin werden die Ziele aufgestellt und die Hypothese definiert. Folglich wird der Analyseprozess beschrieben. Um den Verlauf der durchgeführten Analyse darzustellen, werden der Reihe nach detaillierte Testbeschreibungen gemacht, die Tests nach den Gütekriterien analysiert und eine ausführliche Aufgabenanalyse durchgeführt. Anschließend werden die Ergebnisse der Analysen dargestellt und diskutiert.

2. Zur theoretischen Grundlage

2.1. Leistungsmessung

Laut Perlmann – Balme et al. (2010: 1272f.) hat das Thema der Leistungsmessung nicht nur in der Vergangenheit negative Gefühle aller Schattierungen in allen hervorgerufen. Da Tests und Prüfungen in vielen Schulen zum Taktgeber des Unterrichts geworden sind, belasten sie auch heute das Klima des Lehrens und Lernens.

Daraus lässt sich schließen, dass die Leistungsmessung in der Schulpraxis zu den wichtigsten Aufgaben gehört. Als Lehrer sollte man sich mit diesem Thema genau auseinandersetzen. Wichtig ist zu wissen, welche Arten von Beurteilungsfehlern auftreten können, so dass man selbst als Beurteiler möglichst genau und objektiv die Leistungen der Schüler bewertet. Dies ist umso wichtiger, wenn man bedenkt, dass Zeugnisse und Zensuren das spätere Leben eines Schülers bestimmen.

Nach Vollmer (1995: 273) soll die Leistungsmessung die Leistungen eines Lerner im Hinblick auf angestrebte Lehrziele dokumentieren. Sie soll sowohl dem Lehrer wie dem Lerner Informationen über erfolgte Lernprozesse bzw. noch bestehende Schwierigkeiten, Wissenslücken und fehlerhafte Regelnahmen geben. Der Lehrer sollte wissen, wie effektiv er unterrichtet hat bzw. ob und inwieweit seine Lehrziele und Unterrichtsinhalte angemessen waren. Nicht nur Lerner und Lehrer, sondern auch Wissenschaftler erhalten durch die Leistungsmessung Informationen über die Ergebnisse des Lehrens und Lernens. Vollmer (ibid.: 277) ist der Meinung, dass diese Informationen drei bestimmten Zwecken dienen können:

1. Der Optimierung des Lehrens und Lernens
2. Der Beurteilung der Lernenden
3. Der Lehr – und Lernforschung.

Die erste der drei Funktionen ist die wichtigste. Sie ist die eigentliche pädagogische Funktion. Schüler und Lehrer werden über die Ergebnisse ihrer bisherigen Aktivitäten durch die Leistungsmessung informiert, und können so ihre bevorstehenden Schritte planen. Wenn

Schüler regelmäßig und genau über die Resultate ihrer Arbeit informiert werden, können sie aus der Leistungsmessung Gewinn für ihre Selbsteinschätzung ziehen. Erst wenn sie einsehen, wo ihre Stärken und Schwächen sind, sind sie besser in der Lage, ihr weiteres Lernen effektiv zu gestalten. Zudem können Lehrer ihre Aufgabe der Förderung des Lernens ihrer Schüler nur dann erfüllen, wenn sie über die Ergebnisse des Unterrichts informiert sind. Wenn sie in kurzem Zeitabstand, mindestens am Ende jeder Unterrichtseinheit, genaue Kenntnis davon nehmen, wieweit die Schüler das zu Lernende bewältigt haben, haben sie eine sichere Grundlage für die Planung der weiteren Maßnahmen zur Lernsteuerung gewonnen.

Die zweite Funktion, die den Lehrern Nachweise für die Beurteilung von Schüler liefert, ist nach Doye (1995: 278ff.) ebenfalls wichtig. Das Problem entsteht dort, wo man sie überwertet und dadurch die pädagogische Funktion vernachlässigt. Die Schule hat nun einmal die Aufgabe Schüler zu beurteilen. In der Praxis kommt es deshalb darauf an, die Lernkontrollen so sinnvoll wie möglich zu handhaben, d.h. ihre Durchführung zuverlässig, gültig und objektiv zu gestalten und damit die wichtigste Voraussetzung für eine gerechte Beurteilung der Schüler zu schaffen.

Vollmer (1995: 277f.) zufolge, besteht die dritte Funktion der Leistungsmessung in ihrem Beitrag zur Lehr- und Lernforschung. Um ihre Thesen zu überprüfen, braucht diese empirische Daten über den Fremdsprachenunterricht. Diese Daten liefert die Leistungsmessung im Fremdsprachenunterricht in Gestalt von ermittelten Ergebnissen des Lehrens und Lernens. Damit erhält die Wissenschaft vom Fremdsprachenunterricht die nötigen Information, aufgrund derer sie die Abhängigkeit des Fremdsprachenlernens von psychischen und sozialen Voraussetzungen und didaktischen Maßnahmen, denen die Lernenden ausgesetzt wurden, untersuchen kann, um daraufhin Vorschläge zur bevorstehenden Gestaltung von Unterricht zu machen.

Nach Vollmer (1995) muss die Leistungsmessung lehrzielvalide sein, um alle genannten Funktionen erfüllen zu können. Daraus ergibt sich, dass sie nur solche Aufgaben enthalten sollte, die von den gesetzten Zielen her gefordert sind.

2.2. Tests

«Ein Test ist ein wissenschaftliches Routineverfahren zur Untersuchung eines oder mehrerer empirisch abgrenzbarer Persönlichkeitsmerkmale mit dem Ziel einer möglichst quantitativen Aussage über den relativen Grad der individuellen Merkmalsausprägung.»

(Lienert, 1969: 7, zitiert nach Glaboniat 1998: 16)

Nach Glaboniat (1998: 15f.) wird in der Testtheorie prinzipiell zwischen *Einstufungs-*, *Leistungs-* und *Qualifikationstests* unterschieden. Eine weitere Unterscheidung findet sich im Begriffspaar standardisierte und nicht standardisierte Tests.

2.2.1. Einstufungstests

Einstufungstests folgen dem Ziel, Lerner mit unterschiedlichen Niveaus und Vorkenntnissen zu gruppieren, um sie in für sie angemessene Kurse einzustufen. Diese Tests bestehen in der Regel aus schnell auswertbaren, rezeptiven bzw. reproduktiven Testformaten, wie Cloze und C- Tests, Multiple Choice, Richtig – Falsch – Aufgaben oder Kurzantworten, da sie möglichst rasch und ökonomisch vorgenommen werden müssen. Kennzeichnend für sie ist das „*Testen – nach – oben*“ (Level – testing), d.h. die einzelnen Aufgaben weisen einen ansteigenden Schwierigkeitsgrad auf.

Laut Albers/ Bolton (1995: 20f.) geben Einstufungstests Auskunft darüber, welcher Kurs für die Lernenden aufgrund ihrer sprachlichen Vorkenntnisse am geeignetsten ist. Dieser Test wird von Institutionen eingesetzt, die Sprachkurse auf unterschiedlichem Niveau anbieten und die große Gruppen neuer Schüler den verschiedenen Kursen zuteilen müssen. Aber auch im schulischen Deutschunterricht können Einstufungstests eine Rolle spielen, z.B. dann, wenn eine Lehrkraft zu Beginn eines Schuljahres die tatsächlichen Deutschkenntnisse der Schülerinnen und Schüler feststellen möchte, um den Unterricht entsprechend zu planen.

2.2.2. Leistungstests

Nach Glaboniat (1998: 15f.) beziehen sich die Leistungstests an erster Stelle auf durchgenommene Lektionen und Kursinhalte und entsprechen auch vom Schwierigkeitsgrad her der jeweiligen Unterrichtsprogression. So ist ihr Ziel, die Kontrolle für Lehrer und Lerner,

ob und in welchem Ausmaß Fortschritte gemacht und die Lernziele eines bestimmten Kurses bzw. einzelner Kurseinheiten erreicht wurden. Die Ergebnisse dieser Tests stellen für Lehrer und Schüler eine wichtige Orientierungshilfe im Lernprozess dar und dienen dazu, dem Kandidaten Informationen über gemachte Fortschritte zu geben.

Albers/ Bolton (1995: 20f.) nach soll dieser Test den Sprachstand des Schülers feststellen, und zwar im Hinblick auf ein vorab festgelegtes Leistungsniveau. Dieses genau beschriebene Leistungsniveau gilt meist überregional, Institutionen übergreifend und für bestimmte Prüfungen sogar weltweit.

2.2.3. Qualifikationstests

Laut Glaboniat (1998:) dienen Qualifikationstests der Feststellung von Sprachkompetenz als Voraussetzung für zukünftige Gebrauchssituationen und müssen als solche sprachhandlungsorientiert sein. Sie überprüfen unabhängig von Kursen oder Lehrwerken den momentanen Sprachstand eines Kandidaten, indem sie sich an vorher festgelegte Angaben und Kompetenzbeschreibungen orientieren.

Albers/ Bolton (1995: 20f.) heben hervor, dass diese Tests Auskunft darüber geben, inwieweit die Lernenden den im Unterricht vermittelten Lernstoff beherrschen. Dieser Test bezieht sich also auf ein bestimmtes Lernpensum. Das kann entweder ein Kapitel im Lehrbuch sein, oder es können gezielt bestimmte Aspekte getestet werden, wie z.B. Grammatik, Wortschatz oder bestimmte Fertigkeiten.

2.2.4. Standardisierte Tests

Von einem standardisierten oder formellen Test wird nach Glaboniat (1998: 16f.) dann gesprochen, wenn das Verfahren so konstruiert, überprüft und geeicht ist, wie es allgemein akzeptierte wissenschaftliche Standards vorschreiben. Sie werden in der Regel veröffentlicht und verkauft.

Nach Kniffka/ Siebert - Ott (2002: 118ff.) gilt für diese Testverfahren, aus der Sicht der klassischen Testtheorie, dass sie unbedingt die Hauptgütekriterien der Objektivität, Reliabilität und der Validität erfüllen sollen. Daher haben standardisierte Tests einen hohen

Anspruch zu erfüllen, und ihre Entwicklungsdauer kann mehrere Jahre betragen. Dieser Aufwand ist aber gerechtfertigt, wenn man bedenkt, dass mit Sprachtests häufig genug weitreichende Folgen verbunden sind, insbesondere wenn ein Test als Selektionsinstrument eingesetzt wird.

2.2.5. Nicht standardisierte Tests

Im Unterschied zu formellen Tests werden nach Ulbricht et al. (2010) informelle Schulleistungstests von Lehrern konstruiert, um die Ergebnisse ihrer Lehr- und Lernvorgänge möglichst direkt und möglichst objektiv zu testen, um daraus weiteres pädagogisches, didaktisches oder methodisches Handeln abzuleiten. Die Konstruktion informeller Schulleistungstests erfordert nicht unerhebliche zeitliche und technische Mittel. Informelle Schulleistungstests werden nur für eine oder wenige Schulklassen konzipiert. Es ist daher keine überregionale Anwendbarkeit, oft nicht einmal eine solche innerhalb der Schule möglich. Informelle Tests können sich sowohl an Gruppen bezogenen Normen orientieren als auch an Lernziele. Ein weiterer Vorteil informeller Tests ist die Tatsache, dass sie sich direkt auf den konkret durchgeführten Unterricht beziehen.

Unter nicht standardisierten Tests und anderen „testähnlichen“ Verfahren, die alle nicht zu wissenschaftlichen Zwecken benutzt werden, versteht man neben den Leistungstests in der Schule, auf der Universität und in anderen Bildungsinstitutionen (sog. „teacher – made – tests“) auch Einstufungsgespräche, „*Hearings*“ oder Selbsteinschätzbögen zur Beurteilung der eigenen Sprachkenntnisse. Solchen Verfahren ist gemeinsam, dass sie nur den spezifischen Zwecken ihres Autors bzw. einer bestimmten Institution dienen sollen, dass sie oft nur für eine einzige Anwendung erstellt werden, und daher der für die Konstruktion eines standardisierten Tests erforderliche Aufwand, völlig unangemessen wäre (vgl. Glaboniat 1998: 16f.).

2.3. Gütekriterien

Um die sprachliche Leistung eines Lernenden festzustellen, benötigt man Sprachtests. Diese Sprachtests unterliegen ganz speziellen Kriterien, um ein möglichst genaues, zuverlässiges und objektives Bild über das Sprachkönnen einer Person zu bekommen. Aus diesem Grund

bedient sich die Testwissenschaft besonderer Kriterien, der Gütekriterien. Sie regeln nicht nur die Inhalte eines Tests, sondern auch die Aufgabenformen (vgl. Albers/Bolton 1995: 21f.).

Glaboniat (1998: 22ff.) unterscheidet fünf Gütekriterien auf Testebene:

1. Validität
2. Reliabilität
3. Objektivität
4. Praktikabilität
5. Replikabilität

Diese Kriterien deuten darauf hin, dass Tests bzw. Prüfungen die sprachlichen Leistungen der Lernenden möglichst genau erfassen, zuverlässig messen und objektiv bewerten sollen.

2.3.1. Validität

Unter Validität eines Tests versteht man, dass ein Test das misst, was er auch vorgegeben hat zu messen. Dieses Kriterium betrifft die Relevanz eines Tests. Somit ist es das wichtigste Gütekriterium zur Beurteilung eines Testverfahrens.

In Anlehnung an Lado behauptet Glaboniat (1998: 22), dass man im Allgemeinen von einem validen Test erwartet, *„dass er von Inhalt und von den Testbedingungen her relevant ist und dass in ihm keine irrelevanten Probleme enthalten sind, die sich als schwieriger erweisen als die Probleme, die getestet werden“*.

Nach Glaboniat (1998: 23ff.) lassen sich insgesamt sechs Validitätstypen unterscheiden:

1. Augenscheinvalidität
2. Kontenvalidität
3. Antwortvalidität
4. Konstruktvalidität
5. Kriterienbezogene Validität

Die Augenscheinvalidität bezeichnet den, auf den ersten Blick gewonnenen Globaleindruck einer Prüfung bzw. einzelner Aufgaben auf Testnutzer aller Art, d.h. nicht nur Experten und Lehrer, sondern auch Lerner und Prüfungsveranstalter.

Nach Möhring/ Schlütz et al. (2010) besagt sie, ob eine Studie dem Anschein nach valide ist, sinnvoll organisiert und gute Testfragen beinhaltet. Sie kann nicht in Form eines Koeffizienten gemessen werden, sondern ist eher eine subjektive Einschätzung. Aus diesem Grunde ist die Validität nicht leicht nachweisbar.

Laut Glaboniat (1998: 25ff.) ist die Augenscheinvalidität dann gegeben, wenn der Test auf den ersten Blick als angemessen, sinnvoll, ansprechend und nachvollziehbar bewertet wird und somit nicht nur inhaltlich sondern auch emotional hohe Akzeptanz findet. Da Faktoren wie Transparenz und Nachvollziehbarkeit jedoch sehr positive Auswirkungen auf die Motivation der Kandidaten haben, gewinnt gerade dieser Faktor der Augenscheinvalidität in der modernen Testforschung wieder zunehmend an Bedeutung.

Die Kontenvalidität gibt die Antwort auf folgende Frage: Weist der Inhalt eines Tests eine repräsentative Auswahl an Inhalten und Aufgaben zu den zu überprüfenden Fertigkeiten und Sprachhandlungen auf?

Laut Glaboniat (1998: 25ff.) ist die Kontenvalidität nicht empirisch errechenbar, sondern ergibt sich aus einer Analyse darüber, ob und inwieweit die Testinhalte mit definierten Lernzielen übereinstimmen.

Die Antwortvalidität beschreibt in welchem Ausmaß die Antworten der Lerner den Erwartungen der Testkonstrukteure entsprechen.

Die Konstruktvalidität bezieht sich auf die Testziele und die grundlegende Theorie. Ein Test, Teil eines Tests oder ein Testformat ist konstruktvalide, wenn nachgewiesen werden kann, dass das überprüft wird, was vorgegeben wird, überprüft zu werden.

Nach Glaboniat (1998: 29) spiegelt der Test die Prinzipien einer validen Theorie des Fremdsprachenunterrichts wider.

Laut Möhring/ Schlütz et al. (2010) geht die Konstruktvalidität der Frage nach, ob sich ein Messinstrument erfolgreich anwenden lässt. Sie bezieht sich auf die theoretische Fundierung. Die Ergebnisse werden nicht an einem einzelnen Außenkriterium gemessen, sondern an einem Netz von Hypothesen über das Konstrukt und seine Relationen zu anderen Merkmalen.

Nach Bolton (1985: 16) ist die kriterienbezogene Validität eine empirisch bestimmte Validität, die zum Vergleich ein Außenkriterium heranzieht, d.h. bei dieser Validitätsbestimmung wird ein bestimmter Testwert mit anderen Beobachtungen verglichen. Solche Vergleichskriterien können z.B. Verhaltensbeobachtungen sein oder auch die Ergebnisse eines anderen Tests mit gleicher Zielsetzung. Besteht eine hohe Korrelation zwischen beiden Variablen, so spricht man von hoher Übereinstimmungsvalidität.

2.3.2. Reliabilität

Das Gütekriterium der Reliabilität, auch Zuverlässigkeit genannt, bezeichnet nach Kniffka/ Siebert - Ott (2002: 119ff.) die Konsistenz oder Stabilität der Messung, die mit einem Test durchgeführt werden, d.h. Testergebnisse sollten sich möglichst genau reproduzieren lassen. Nach Bausch/ Christ/ Krumm (1995: 274) bezieht sich das Kriterium der Zuverlässigkeit auf die Reproduzierbarkeit von Testergebnissen innerhalb bestimmter Toleranzgrenzen.

Glaboniat (1998: 30f.) nach ist die Reliabilität eine Bezeichnung für den statistisch ermittelbaren Zuverlässigkeits- und Genauigkeitsgrad eines Tests. Laut Glaboniat (1998: 30f.) kann ein Test, dann als reliabel bezeichnet werden, wenn er ein bestimmtes Merkmal exakt misst, d.h. wenn er bei einer Wiederholung der Testung unter gleichen Bedingungen und in denselben Gegenständen zum gleichen Ergebnis kommt.

Insgesamt lassen sich nach Glaboniat (1998: 31ff.) zwei Reliabilitätstypen unterscheiden:

1. Auswertungsreliabilität
2. Konstruktbezogene Reliabilität

Im Mittelpunkt der Auswertungsreliabilität steht die Frage *Bringt eine Leistung immer die gleichen Ergebnisse?* und betrifft somit die Wiederholung der Testergebnisse.

Die konstruktbezogene Reliabilität eines Tests bestimmen die folgenden Faktoren: Länge des Tests bzw. der Anzahl der Items und Unabhängigkeit der Items.

2.3.3. Objektivität

Die Testgütekriterien der Objektivität beziehen sich nach Kniffka/ Siebert - Ott (2002: 119ff.) auf den Grad, in dem ein Messverfahren in seiner Durchführung und Auswertung unabhängig

von den durchführenden und auswertenden Personen ist. Einfacher gesagt, unter Objektivität eines Tests versteht man „*hauptsächlich die Objektivität der Bewertung der sprachlichen Leistungen*“ (Albers/ Bolton, 1995: 26), die sich sehr viel leichter herstellen lässt, wenn man Aufgaben verwendet, in denen die Lernenden nicht selbst formulieren, sondern nur aus mehreren Lösungen die richtige Lösung erkennen und markieren müssen.

Nach Glaboniat (1998: 31ff.) lassen sich drei Objektivitätstypen unterscheiden:

1. Durchführungsobjektivität
2. Auswertungsobjektivität
3. Interpretationsobjektivität

Nach Kniffka/ Siebert - Ott (2002: 119ff.) ist die Durchführungsobjektivität dann gegeben, wenn die Bedingungen, unter denen ein Testverfahren abläuft, immer exakt die gleichen sind, so dass die Testergebnisse nicht durch die Art der Durchführung beeinflusst sind.

Laut Rammstedt et al. (2004) bezieht sich also die Durchführungsobjektivität auf die Beständigkeit der Untersuchungsbedingungen. Die Durchführungsobjektivität einer Untersuchung kann beeinträchtigt sei, wenn sie anfällig für Störfaktoren ist, und es daher nicht gelingt, alle befragten Personen unter vergleichbaren und damit in diesem Sinne fairen Untersuchungsbedingungen zu untersuchen. Daher lässt sich die Durchführungsobjektivität am besten gewährleisten durch eine maximale Standardisierung der Untersuchungssituation.

Glaboniat (1998: 38f.) beschäftigt sich die Auswertungsobjektivität mit der Frage, inwieweit es eine einheitliche Zuordnung von Punktwerten zur erbrachten Leistung gibt.

Nach Kniffka/ Siebert - Ott (2002: 119ff.) liegt die Auswertungsobjektivität dann vor, wenn die Antworten der Testteilnehmer nach festen und vorgegebenen Regeln ausgewertet werden.

Rammstedt et al. (2004) nach bezieht sich die Auswertungsobjektivität auf die Fehler, die bei der Umsetzung der unmittelbaren Reaktionen der befragten Personen in Zahlenwerten auftreten können.

Die Interpretationsobjektivität ist dann gegeben, wenn verschiedene „Interpreten“ aufgrund der Auswertungsergebnisse zum selben Schluss gelangen. (Kubinger: 1995, zitiert nach Glaboniat: 1998).

Laut Rammstedt et al. (2004) bezieht sich die Interpretationsobjektivität auf das Ausmaß, in dem, aus den numerischen Befragungsergebnissen gezogene Schlüsse, über verschiedene Interpretatoren vergleichbar sind. Demnach ist eine hohe Interpretationsobjektivität dann gegeben, wenn die in einem Instrument gewonnenen Befunde von verschiedenen Interpretatoren in gleicher Weise interpretiert werden. Überprüfbar ist die Interpretationsobjektivität, indem die Schlüsse, die zwei Interpretatoren aus den Werten eines Fragebogens unabhängig voneinander gezogen haben, miteinander verglichen werden.

2.3.4. Praktikabilität

Laut Perlmann - Balme et al. (2010: 1272f.) bezieht sich das Kriterium der Praktikabilität auf den Bedarf an Zeit, Raum und personellen Ressourcen, wobei sowohl an die Korrekturzeiten als auch an die Qualifizierung der Korrigierenden bzw. Prüfenden zu denken ist.

Nach Glaboniat (1998: 39) darf gerade der Aspekt der Praktikabilität bei kommunikativen Tests nicht außer Acht gelassen werden, weil viele offene Aufgaben zur Anwendung kommen, die allerdings auch anspruchsvoller zu korrigieren und zu bewerten sind. Häufig werden, aufgrund dieses Kriteriums, Innovationen, sei es durch den Einsatz von Audio- oder Videogeräten, oder Computern, erfordert.

2.3.5. Replikabilität

Nach Glaboniat (1998: 39f.) stellt die Frage der Wiederholbarkeit eine besondere Herausforderung dar. Es ist sehr schwierig unter Berücksichtigung des Authentizitätsprinzips von Prüfungssatz zu Prüfungssatz gleich schwere Texte und Aufgaben zu finden.

3. Analyse der nicht standardisierten Tests

3.1. Ausgangspunkt der Studie

Aus eigener Erfahrung und vom Standpunkt der befragten Lehrerinnen, die mir ihre selbstkonzipierten Tests zur Verfügung stellten, ist es eine Tatsache, dass Lehrer Tests

entwickeln müssen, um das Gelernte der Schüler zu überprüfen. Einerseits, weil nur sie wissen, was sie genau mit ihren Schülern bearbeitet haben und in welchem Maße und andererseits, weil ihnen keine von Experten angefertigten Tests angeboten werden. Einige Verlage bieten zwar fertige Tests an. Da die Schüler schon ihre Bücher und Arbeitsbücher selbst bezahlen müssen, wäre das Verlangen, diese fertigen Tests zu kaufen zu groß. Darüber hinaus sind diese fertigen Tests auch nicht standardisiert. Deswegen bieten sie die Lehrerinnen den Schülern nicht an. Daraus zu schließen ist, dass die Lehrkräfte ohne ihr großes Engagement bei der Entwicklung der Tests, nicht im Stande wären, das Gelernte der Schüler schriftlich zu überprüfen.

3.2. Ziele und Hypothesen

In meiner Studie werden zwei Ziele verfolgt. Das erste Ziel ist es festzustellen, wie zwei Lehrerinnen, die mit den gleichen Lehrbüchern arbeiten ihre Tests gestalten und das zweite, wie die Aufgaben in den Tests ausgewählt, erarbeitet, aufgestellt und bewertet werden.

In der Studie wird von einer Hypothese ausgegangen:

Obwohl die Tests, die die Lehrkräfte für die Schüler erstellen nicht standardisiert sind, sind sie gut konzipiert, die Aufgaben sind gut ausgewählt und gestaltet und die Bewertung der Tests kann als objektiv angesehen werden.

3.3. Durchführung der Studie

3.3.1. Datenerhebung

Um die Studie durchzuführen, wurden zwei Lehrerinnen, die an einer Schule mit dem gleichen Lehrbuch arbeiten, gebeten, mir ihre Tests für die sechste Klasse der Grundschule zur Verfügung zu stellen.

Nachdem sie mir die Tests gegeben hatten, interviewte ich sie, d.h. sprach mit ihnen alle Tests und Aufgaben und stellte so die Ziele und Aufgabentypen fest. Anhand der Interviews sind die detaillierten Beschreibungen aller acht Prüfungen entstanden.

3.3.2. Datenanalyse

Nach der Datenerhebung folgte eine qualitative Datenanalyse. In einem ersten Schritt wurden alle Tests (s. Anhänge 1 – 8) detailliert beschrieben. Die Testbeschreibung (s. Kapitel 3.4.1.) konzentrierte sich auf die im Test gemessenen Kompetenzen, die Struktur der Tests und die Aufgaben, die in den Tests vorkommen.

In einem zweiten Schritt wurden die Tests analysiert. Zwei Typen von Analysen wurden durchgeführt: die allgemeine Testanalyse (s. Kapitel 3.4.2.) und die kriterienbezogene Aufgabenanalyse (s. Kapitel 3.4.3.). Im folgenden werden die Kriterien für diese Analysen dargelegt.

3.3.2.1. Kriterien für die allgemeine Testanalyse

Die allgemeine Testanalyse erfolgte nach den Gütekriterien. Laut Glaboniat (1998: 22) sind fünf Typen der Gütekriterien auf Testebene zu unterscheiden: Validität, Reliabilität, Objektivität, Praktikabilität und Replikabilität (s. Kapitel 2.3.). Da in meiner Arbeit aus objektiven Gründen statistische Berechnungen anhand mathematischer Formeln nicht durchgeführt werden konnten, wurden von diesen fünf Kriterien, drei ausgewählt, die diese nicht benötigen. Das sind: Validität, Objektivität und Praktikabilität. In der Analyse suchte man somit die Antwort auf die Fragen, ob die Tests valide, bzw. das messen, was sie vorgegeben haben zu messen, ob sie eine objektive Auswertung zulassen und ob sie praktisch sind, d.h. leicht durchführbar.

Es ist noch anzumerken, dass verschiedene Arten der Validität unterschieden werden können. In dieser Analyse ist als zentralste die Augenscheinvalidität zu nennen. Sie gibt an, inwieweit der Validitätsanspruch eines Tests einem Laien, vom bloßen Augenschein her gerechtfertigt erscheint.

3.3.2.2. Kriterien für die Aufgabenanalyse

Die Kriterien für die Aufgabenanalyse (s. Anhänge 17 - 20) wurden in Anlehnung an Albers/Bolton (1995: 20ff.), Bolton (1996: 63ff.), Doye (1988: 92ff.) und Heyd (1991: 210ff.) aufgestellt.

Diese Kriterien könnten als Hauptinstrument für meine Analyse der nicht standardisierten Tests betrachtet werden, da ich durch sie erfahren konnte, ob die aufgestellte Hypothese bestätigt wird oder nicht.

Die Kriterien für die Aufgabenanalyse beziehen sich auf drei Kategorien, die für alle in den Tests vorgekommenen Aufgabenformen als relevant empfunden wurden. Diese drei Kategorien sind: Ziel der Aufgabe, Aufgabenstellung und die Qualität der Aufgabe/ Items. Jede Kategorie ist durch mehrere Deskriptoren bestimmt, abhängig vom Aufgabentyp. Die ersten zwei Kategorien sind für alle Aufgabenformen gleich.

Die erste Kategorie besteht aus zwei Deskriptoren, die sich auf das Ziel der Aufgabe beziehen. Durch diese wollte man feststellen, ob das Ziel der Aufgabe erkennbar ist und ob alle Items dem Ziel der Aufgabe entsprechen.

Die zweite Kategorie besteht aus vier Deskriptoren, in denen man sich auf die Aufgabenstellung konzentrierte. Man wollte mit Hilfe dieser Deskriptoren feststellen, ob die Aufgabenstellung klar und verständlich ist, ob sie dem Typ der Aufgabe entspricht und ob sie sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst ist.

Die dritte Kategorie bezieht sich generell auf die Qualität der Aufgabe/ Items. Ihre Gestaltung hängt von der Aufgabenform ab.

Die Kriterien für die Zuordnungsaufgaben (s. Anhang 17) sind in dieser Kategorie aus fünf Deskriptoren zusammengesetzt, durch die festgestellt wird, ob die Aufgabe/ Item dem Lernniveau der Schüler angemessen ist, ob sie leicht oder schwer zu lösen ist, ob die Ratewahrscheinlichkeit in der Aufgabe hoch oder niedrig ist, ob die Aufgabe lösbar ist, ohne vorher alle Sätze/ Wörter durchgelesen zu haben und ob die Auswertung als objektiv durchgeführt werden kann.

Die Kriterien für die Ergänzungsaufgaben (s. Anhang 18) bestehen in dieser Kategorie aus fünf Deskriptoren, die darauf konzentriert waren, festzustellen, ob die Lücken in der Aufgabe/ in den Sätzen/ im Text gleichmäßig verteilt sind und ob auf jede Lücke nur ein Wort aufgeschrieben werden soll, ob die Aufgabe/ Item dem Lernniveau der Schüler angemessen ist, ob sie leicht oder schwer zu lösen ist und ob die Auswertung als objektiv durchgeführt werden kann.

Die Kriterien für die Mehrfachwahl - Aufgaben (s. Anhang 19) sind in dieser Kategorie aus acht Deskriptoren zusammengestellt, durch die festgestellt werden sollte, ob die Wörter/ Sätze aus dem Text entnommen oder umformuliert wurden, ob die Items gleichmäßig verteilt sind, ob die Distraktoren plausibel genug sind und ihre Funktion ausfüllen, ob die Aufgabe/ Item dem Lernniveau der Schüler angemessen ist, ob sie leicht oder schwer zu lösen ist, ob die Ratewahrscheinlichkeit in der Aufgabe hoch oder niedrig ist, ob die Aufgabe lösbar ist, ohne vorher alle Sätze/ Wörter durchgelesen zu haben und ob die Auswertung als objektiv durchgeführt werden kann.

Die Kriterien für die Alternativantwort - Aufgaben (s. Anhang 20) bestehen in dieser Kategorie aus sieben Deskriptoren, die sich darauf beziehen, ob die Aussagen, die in der Aufgabe vorkommen, wortwörtlich dem Text entnommen oder umformuliert wurden, ob die Items in der Aufgabe gleichmäßig verteilt sind, ob die Aufgabe/ Item dem Lernniveau der Schüler angemessen ist, ob sie leicht oder schwer zu lösen ist, ob die Ratewahrscheinlichkeit in der Aufgabe hoch oder niedrig ist, ob die Aussagen als RICHTIG oder FALSCH bezeichnet werden können, ohne sich vorher den Text durchgelesen zu haben und ob die Auswertung als objektiv durchgeführt werden kann.

3.4. Ergebnisse

3.4.1. Testbeschreibung

3.4.1.1. Test 1

Der Test (s. Anhang 1) ist für Schüler der sechsten Klasse Grundschule geeignet, die Deutsch drei Jahre lernen. Der Test umfängt drei Unterrichtseinheiten: *Sommer und Ferien*, *Das Leben in der Stadt* und *Berufe*. In der ersten Unterrichtseinheit werden Sommer – und Ferienwörter und das Präsens bearbeitet. In der zweiten Unterrichtseinheit werden Institutionen und Geschäfte in einer Stadt dargestellt. Es werden auch das Präteritum von *haben* und *sein*, sowie der bestimmte und unbestimmte Artikel bearbeitet. In der dritten Unterrichtseinheit werden Berufe und die Präsensformen der Modalverben präsentiert.

Kompetenzen

Mit dem Erlangen dieser Halbjahresprüfung weist der Prüfling sprachliche, inhaltliche und grammatische Kenntnisse auf der Niveaustufe A2. Durch den Test wird ausgewertet ob der Schüler im Stande ist:

- den bestimmten vom unbestimmten Artikel zu erkennen und ihn passend einzusetzen
- Wechselpräpositionen erkennen und sie passend einzusetzen
- die Präsensformen der regelmäßigen- und der Modalverben bilden zu können
- Präteritumformen der unregelmäßigen Verben *haben* und *sein* zu bilden
- Sätze mit der kroatischen Entsprechung zu verbinden
- Wortschatz zu den Themen „Berufe“ und „Sommer und Ferien“ richtig anzuwenden und passend einsetzen zu können

Struktur des Tests

Tabelle 1.: Struktur der Prüfung 1

	Geprüfte Fertigkeit	Aufgabentypen	Aufgabenanzahl	Punkteanzahl
1.	Grammatik	Zuordnungsaufgaben, Ergänzungsaufgaben, Multiple-Choice Aufgabe mit Zweifachoption	6	50
2.	Wortschatz	Zuordnungsaufgaben, Alternativantwortaufgabe – R/F	6	40

Der Test ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil gibt es 7 Grammatikaufgaben. Der zweite Teil besteht aus 5 Wortschatzaufgaben. Die gesamte Punkteanzahl aus den beiden Teilbereichen beträgt 90 Punkte.

Beschreibung der Aufgaben

Tabelle 2.: Detaillierte Aufgabenbeschreibung des Tests 1

	Ziel	Aufgabentyp	Beschreibung der Aufgabe
A 1	- den bestimmten vom unbestimmten Artikel erkennen und ihn passend einsetzen können	Zuordnung	- 8 Sätze mit 12 Lücken - ein Beispielsatz ist vorgegeben

A 2	- Wechselprepositionen erkennen und sie passend einsetzen können	Zuordnung	- 4 Sätze mit 5 Lücken - ein Beispielsatz ist vorgegeben
A 3	- die Präsensformen der regelmäßigen Verben bilden können	Ergänzung	- 4 Sätze mit 4 Lücken - das Verb steht in der Präsensform in Klammern
A 4	- die richtige Präsensform erkennen können	Multiple-Choice mit Zweifachoption	- 3 Sätze mit jeweils 2 vorgegebenen Antworten - ein Beispielsatz ist vorgegeben
A 5	- Präteritumformen der unregelmäßigen Verben <i>haben</i> und <i>sein</i> bilden können	Ergänzung	- 7 Sätze mit 7 Lücken - das Verb steht in der Präteritumform in Klammern
A 6	- die Präsensformen der Modalverben bilden können	Ergänzung	- Tabelle mit 2 angegebenen Modalverben im Präsens
A 7	- Sätze mit der kroatischen Entsprechung verbinden können	Zuordnung	- jeweils 5 Sätze auf Deutsch und Kroatisch - ein Beispielsatz ist vorgegeben
A 8	- Orte mit ihren Beschreibungen verbinden können	Zuordnung	- 10 angegebene Orte und deren Beschreibungen
A 9	- Wortschatz zum Thema „Ferien“ richtig anzuwenden und passend einsetzen zu können	Zuordnung	- 8 Sätze mit 8 Lücken - Antworten sind vorgegeben
A 10	- angegebene Berufe mit deren Beschreibungen verbinden können	Zuordnung	- 6 angegebene Berufe und deren Beschreibungen
A 11	- globales / selektives Textverstehen	Alternativantwort richtig / falsch	- Kurztext ca. 50 Wörter, hauptsächlich einfache Strukturen
A 12	- Berufe mit deren Arbeitsorten verbinden können	Zuordnung	- 10 angegebene Berufe und deren Arbeitsorte

Dauer

Die Prüfung wird von den Schülern schriftlich gelöst und dauert 45 Minuten.

3.4.1.2. Test 2

Der Test (s. Anhang 2) ist für Schüler der sechsten Klasse Grundschule geeignet, die Deutsch drei Jahre lernen. Der Test umfängt zwei Unterrichtseinheiten: *Mahlzeiten & Co* und *Natur und Umwelt*. In der ersten Unterrichtseinheit werden Lebensmittel, Mahlzeiten, Speisen, Personalpronomen, der Imperativ und das Perfekt der regelmäßigen Verben bearbeitet. In der

zweiten Unterrichtseinheit werden Naturwörter und Umwelt – Tipps dargestellt. Es werden auch die Adjektivdeklination sowie die Komparation der Adjektive behandelt.

Kompetenzen

Mit dem Erlangen dieser Prüfung weist der Prüfling sprachliche, inhaltliche und grammatische Kenntnisse auf der Niveaustufe A2. Durch den Test wird ausgewertet ob der Schüler im Stande ist:

- die Adjektive nach den Fällen zu deklinieren und die richtigen Endungen einsetzen zu können
- Superlative von bestimmten Adjektiven bilden zu können
- Personalpronomen zu erkennen und sie richtig zuordnen zu können
- richtige Imperativform zu erkennen
- das Perfekt der regelmäßigen Verben bilden zu können
- Zahlen von Hundert bis Tausend zu buchstabieren
- Wortschatz zu den Themen „Essen“ und „Natur und Umwelt“ richtig anzuwenden und passend einsetzen zu können

Struktur des Tests

Tabelle 3.: Struktur der Prüfung 2

Geprüfte Fertigkeit	Aufgabentypen	Aufgabenanzahl	Punkteanzahl
1.	Grammatik	Ergänzungsaufgaben, Zuordnungsaufgaben, Multiple-Choice Aufgabe mit Dreifachoption	5 40
2.	Wortschatz	Ergänzungsaufgaben, Zuordnungsaufgaben	5 40

Der Test in zwei Teile gegliedert. Im ersten, dem Grammatikbereich gibt es 5 Grammatikaufgaben. Der zweite Teil besteht aus Wortschatzaufgaben. Die gesamte Punkteanzahl aus den beiden Teilbereichen beträgt 80 Punkte.

Beschreibung der Aufgaben

Tabelle 4.: Detaillierte Aufgabenbeschreibung des Tests 2

	Ziel	Aufgabentyp	Beschreibung der Aufgabe
A 1	- richtige Endung der Adjektivdeklination einsetzen können	Zuordnung	- 10 Sätze mit 10 Lücken - die Endungen sind vorgegeben
A 2	- Superlative von bestimmten Adjektiven bilden können	Ergänzung	- 10 Sätze mit 10 Lücken - Adjektive sind im Positiv in Klammern vorgegeben
A 3	- Personalpronomen erkennen und sie den Substantiven richtig zuordnen können	Zuordnung	- 10 Sätze mit 5 Lücken - Personalpronomen sind vorgegeben
A 4	- die richtige Imperativform erkennen können	Multiple-Choice mit Dreifachoption	- 5 Sätze mit jeweils 3 vorgegebenen Antworten
A 5	- das Perfekt der regelmäßigen Verben bilden zu können - Partizipien aufschreiben	Ergänzung	- 10 Verben in der 1. Person Sg. - das Verb steht in der Präsensform
A 6	- Zahlen von Hundert bis Tausend buchstabieren können	Ergänzung	- zwei Spalten mit jeweils 5 vorgegebenen Zahlen
A 7	- Lückentext zum Thema „Essen“ ergänzen können	Zuordnung	- 10 Sätze mit 10 Lücken - Antworten sind vorgegeben
A 8	- Inhalte mit ihren Verpackungen verbinden können	Zuordnung	- 9 angegebene Verpackungen und deren Inhalte
A 9	- Aussagen zum Thema „Natur und Umwelt“ verbinden können	Zuordnung	- 5 Aussagen
A 10	- Zusammensetzungen zum Thema „Essen“ bilden können	Zuordnung	- 6 angegebene Wörter

Dauer

Die Prüfung wird von den Schülern schriftlich gelöst und dauert 45 Minuten.

3.4.2.3. Test 3

Der Test (s. Anhang 3) ist für Schüler der sechsten Klasse Grundschule geeignet, die Deutsch drei Jahre lernen. Der Test umfängt zwei Unterrichtseinheiten: *Alltag oder Freizeit?* und *So ist es bei uns zu Hause*. In der ersten Unterrichtseinheit werden Alltagsaktivitäten und Freizeitaktivitäten bearbeitet. In der zweiten Unterrichtseinheit werden die

Haushaltsaktivitäten behandelt. Es werden auch die Possessivpronomen sowie das Perfekt der unregelmäßigen Verben dargestellt.

Kompetenzen

Mit dem Erlangen dieser Prüfung weist der Prüfling sprachliche, inhaltliche und grammatische Kenntnisse auf der Niveaustufe A2. Durch den Test wird ausgewertet ob der Schüler im Stande ist:

- Perfektformen der unregelmäßigen Verben *haben* und *sein* zu bilden
- Daten zu buchstabieren
- Komparative und Superlative von bestimmten Adjektiven bilden zu können
- Possessivpronomen im Dativ zu erkennen und sie richtig zuordnen zu können
- Uhrzeiten zu erkennen und aufzuschreiben
- Wortschatz zum Thema „Haushaltsaktivitäten“ richtig anzuwenden und passend einsetzen zu können

Struktur des Tests

Tabelle 5.: Struktur der Prüfung 3

	Geprüfte Fertigkeit	Aufgabentypen	Aufgabenanzahl	Punkteanzahl
1.	Grammatik	Ergänzungsaufgaben, Zuordnungsaufgaben, Alternativantwort richtig / falsch Aufgabe	6	50
2.	Wortschatz	Ergänzungsaufgaben, Zuordnungsaufgaben, Multiple-Choice Aufgabe mit Dreifachoption	5	28

Der Test ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil besteht aus 6 Grammatik- und der zweite Teil aus 5 Wortschatzaufgaben. Die gesamte Punkteanzahl aus den beiden Teilbereichen beträgt 78 Punkte.

Beschreibung der Aufgaben

Tabelle 6.: Detaillierte Aufgabenbeschreibung des Tests 3

	Ziel	Aufgabentyp	Beschreibung der Aufgabe
A 1	- Perfektformen der unregelmäßigen Verben <i>haben</i> und <i>sein</i> bilden können	Ergänzung	- 6 Sätze mit 6 Lücken
A 2	- gelenktes Schreiben fördern (Perfektbildung)	Ergänzung	- 7 Sätze die jeweils 2 Punkte betragen
A 3	- angegebene Daten buchstabieren können	Ergänzung	- 5 Sätze die jeweils 2 Punkte betragen - die Daten sind vorgegeben
A 4	- Komparative und Superlative von bestimmten Adjektiven bilden können	Ergänzung	- Tabelle mit 10 Lücken
A 5	- Possessivpronomen erkennen und sie den richtigen Substantiven zuordnen können	Zuordnung	- 5 Sätze mit 5 Lücken - Possessivpronomen sind vorgegeben
A 6	- richtige Form der Possessivpronomen erkennen können	Alternativantwort richtig / falsch	- 5 Sätze
A 7	- Uhrzeiten erkennen und zeichnen können	Ergänzung	- 4 Sätze mit 4 Bildern - Antworten sind vorgegeben
A 8	- Uhrzeiten erkennen und aufschreiben können	Ergänzung	- 4 Sätze mit 4 Bildern
A 9	- Substantive mit den dazugehörigen Verben verbinden können	Multiple-Choice mit Dreifachoption	- 5 Sätze mit 15 vorgegebenen Verben
A 10	- das überflüssige Substantiv erkennen und hervorheben können	Multiple-Choice mit Dreifachoption	- 5 Verben mit 15 angegebenen Substantiven
A 11	- Lückentext zum Thema „Haushaltsaktivitäten“ ergänzen können	Zuordnung	- 9 Sätze mit 10 Lücken - Antworten sind vorgegeben

Dauer

Die Prüfung wird von den Schülern schriftlich gelöst und dauert 45 Minuten.

3.4.2.4. Test 4

Der Test (s. Anhang 4) ist für Schüler der sechsten Klasse Grundschule geeignet, die Deutsch drei Jahre lernen. Der Test umfängt nur eine Unterrichtseinheit: *Das Leben in der Stadt*. Hier wird das Präteritum der Verben *haben* und *sein* bearbeitet.

Kompetenzen

Mit dem Erlangen dieser 10 Minuten - Prüfung weist der Prüfling grammatische Kenntnisse auf der Niveaustufe A2. Durch den Test wird ausgewertet ob der Schüler im Stande ist:

- Präteritumformen der unregelmäßigen Verben *haben* und *sein* zu bilden

Struktur des Tests

Tabelle 7.: Struktur der Prüfung 4

	Geprüfte Fertigkeit	Aufgabentyp	Aufgabenanzahl	Punkteanzahl
1.	Grammatik	Zuordnungsaufgabe	1	14

Der Test besteht aus 1 Grammatikaufgabe. Die gesamte Punkteanzahl aus dem Teilbereich der Grammatik beträgt 14 Punkte.

Beschreibung der Aufgaben

Tabelle 8.: Detaillierte Aufgabenbeschreibung des Tests 4

	Ziel	Aufgabentyp	Beschreibung der Aufgabe
A 1	- Präteritumformen der unregelmäßigen Verben <i>haben</i> und <i>sein</i> bilden können	Zuordnung	- 11 Sätze mit 14 Lücken - die Verbformen sind vorgegeben

Dauer

Die Prüfung wird von den Schülern schriftlich gelöst und dauert 10 Minuten.

3.4.2.5. Test 5

Der Test (s. Anhang 5) ist für Schüler der sechsten Klasse Grundschule geeignet, die Deutsch drei Jahre lernen. Der Test umfängt nur eine Unterrichtseinheit: *Das Leben in der Stadt*. In dieser Unterrichtseinheit werden die Wechselpräpositionen und Institutionen und Geschäfte in einer Stadt bearbeitet.

Kompetenzen

Mit dem Erlangen dieser 15 Minuten- Prüfung weist der Prüfling sprachliche, inhaltliche und grammatische Kenntnisse auf der Niveaustufe A2. Durch den Test wird ausgewertet ob der Schüler im Stande ist:

- Wortschatz zum Thema „Institutionen und Geschäfte“ richtig anzuwenden und passend einsetzen zu können
- Wechselpräpositionen erkennen und sie passend einzusetzen

Struktur des Tests

Tabelle 9.: Struktur der Prüfung 5

	Geprüfte Fertigkeit	Aufgabentyp	Aufgabenanzahl	Punkteanzahl
1.	Wortschatz	Zuordnungsaufgabe	1	10
2.	Grammatik	Zuordnungsaufgabe	1	4

Der Test besteht aus zwei Teilen, 1 Wortschatz- und 1 Grammatikaufgabe. Die gesamte Punkteanzahl aus den beiden Teilbereichen beträgt 14 Punkte.

Beschreibung der Aufgaben

Tabelle 10.: Detaillierte Aufgabenbeschreibung des Tests 5

	Ziel	Aufgabentyp	Beschreibung der Aufgabe
A 1	- Orte mit ihren Beschreibungen verbinden können	Zuordnung	- 10 angegebene Orte und deren Beschreibungen
A 2	- Wechselpräpositionen erkennen und sie passend einsetzen können	Zuordnung	- 6 Sätze mit 4 Lücken - ein Beispielsatz ist vorgegeben

Dauer

Die Prüfung wird von den Schülern schriftlich gelöst und dauert 15 Minuten.

3.4.2.6. Test 6

Der Test (s. Anhang 6) ist für Schüler der sechsten Klasse Grundschule geeignet, die Deutsch drei Jahre lernen. Der Test umfasst zwei Unterrichtseinheiten: *Das Leben in der Stadt* und *Berufe*. In der ersten Unterrichtseinheit werden Institutionen und Geschäfte in einer Stadt dargestellt. Es werden auch Präpositionen mit dem Dativ behandelt. In der zweiten Unterrichtseinheit werden u.a. Berufe und die Präsensformen der Modalverben präsentiert und behandelt.

Kompetenzen

Mit dem Erlangen dieser Halbjahresprüfung weist der Prüfling sprachliche, inhaltliche und grammatische Kenntnisse auf der Niveaustufe A2. Durch den Test wird ausgewertet ob der Schüler im Stande ist:

- Wortschatz zu den Themen „Berufe“ und „Orte“ richtig anzuwenden und passend einsetzen zu können
- Präpositionen im Dativ zu erkennen und sie richtig einordnen zu können
- die Präsensformen der regelmäßigen- und der Modalverben bilden zu können

Struktur des Tests

Tabelle 11.: Struktur der Prüfung 6

	Geprüfte Fertigkeit	Aufgabentypen	Aufgabenanzahl	Punkteanzahl
1.	Grammatik	Ergänzungsaufgaben, Zuordnungsaufgabe	4	10
2.	Wortschatz	Ergänzungsaufgabe, Zuordnungsaufgabe	2	32

Der Test besteht aus zwei Teilen, 4 Grammatik- und 2 Wortschatzaufgaben. Die gesamte Punkteanzahl aus den beiden Teilbereichen beträgt 42 Punkte.

Beschreibung der Aufgaben

Tabelle 12.: Detaillierte Aufgabenbeschreibung des Tests 6

	Ziel	Aufgabentyp	Beschreibung der Aufgabe
A 1	- Berufe durch die Beschreibungen nennen und aufschreiben können	Ergänzung	- jeweils 1 Beschreibung und ein Lückensatz

A 2	- Präpositionen im Dativ erkennen und sie richtig zuordnen können	Zuordnung	- 6 Sätze mit 6 Lücken - Antworten sind vorgegeben
A 3	- die Präsensformen der angegebenen Verben bilden können	Ergänzung	- 8 Sätze mit 8 Lücken - Verben sind in Präsensform in Klammer vorgegeben
A 4	- die Präsensformen der Modalverben bilden können	Ergänzung	- Tabelle mit 2 angegebenen Modalverben im Präsens
A 5	- die Präsensformen der Modalverben bilden können	Ergänzung	- 6 Sätze mit 6 Lücken - Modalverben stehen in Präsensform
A 6	- Arbeitsorte mit deren Beschreibungen verbinden können	Zuordnung	- 6 angegebene Arbeitsorte und deren Beschreibungen

Dauer

Die Prüfung wird von den Schülern schriftlich gelöst und dauert 45 Minuten.

3.4.2.7. Test 7

Der Test (s. Anhang 7) ist für Schüler der sechsten Klasse Grundschule geeignet, die Deutsch drei Jahre lernen. Der Test umfängt zwei Unterrichtseinheiten: *Wir gehen einkaufen* und *Mahlzeiten & Co.* In der ersten Unterrichtseinheit werden Lebensmittel bearbeitet. In der zweiten Unterrichtseinheit werden Lebensmittel, Mahlzeiten und Speisen behandelt. Es werden auch Imperativ und Zahlen bis 1000 präsentiert und behandelt.

Kompetenzen

Mit dem Erlangen dieser Prüfung weist der Prüfling sprachliche, inhaltliche und grammatische Kenntnisse auf der Niveaustufe A2. Durch den Test wird ausgewertet ob der Schüler im Stande ist:

- Wortschatz zum Thema „Essen“ richtig anzuwenden und passend einsetzen zu können
- richtige Imperativform bilden zu können
- Wörter richtig schreiben zu können

Struktur des Tests

Tabelle 13.: Struktur der Prüfung 7

	Geprüfte Fertigkeit	Aufgabentypen	Aufgabenanzahl	Punkteanzahl
1.	Wortschatz	Zuordnungsaufgaben	3	12
2.	Grammatik	Ergänzungsaufgaben	2	8

Der Test besteht aus zwei Teilen, 2 Grammatik- und 3 Wortschatzaufgaben. Die gesamte Punkteanzahl aus den beiden Teilbereichen beträgt 20 Punkte.

Beschreibung der Aufgaben

Tabelle 14.: Detaillierte Aufgabenbeschreibung des Tests 7

	Ziel	Aufgabentyp	Beschreibung der Aufgabe
A 1	- Sätze mit der kroatischen Entsprechung verbinden können	Zuordnung	- 3 Sätze mit jeweils 3 Übersetzungen - Beispielsatz ist vorgegeben
A 2	- Gestellte Fragen mit passenden Antworten verbinden können	Zuordnung	- 4 Frage- und 4 Antwortsätze - Beispielsatz ist vorgegeben
A 3	- Inhalte mit ihren Verpackungen verbinden können	Zuordnung	- 6 angegebene Verpackungen und deren Inhalte
A 4	- richtige Imperativform bilden können	Ergänzung	- 6 Sätze mit 6 Lücken - ein Beispielsatz ist vorgegeben
A 5	- Wörter richtig schreiben können	Ergänzung	- 3 angegebene Wörter mit 3 Lücken

Dauer

Die Prüfung wird von den Schülern schriftlich gelöst und dauert 45 Minuten.

3.4.2.8. Test 8

Der Test (s. Anhang 8) ist für Schüler der sechsten Klasse Grundschule geeignet, die Deutsch drei Jahre lernen. Der Test umfängt zwei Unterrichtseinheiten: *Mahlzeiten & Co* und *Natur und Umwelt*. In der ersten Unterrichtseinheit werden Lebensmittel, Mahlzeiten, Speisen, der Imperativ und Perfekt der regelmäßigen Verben bearbeitet. In der zweiten Unterrichtseinheit

werden Naturwörter, Umwelt – Tipps, die Adjektivdeklination und die Komparation der Adjektive behandelt.

Kompetenzen

Mit dem Erlangen dieser Prüfung weist der Prüfling sprachliche, inhaltliche und grammatische Kenntnisse auf der Niveaustufe A2. Durch den Test wird ausgewertet ob der Schüler im Stande ist:

- die Adjektive nach den Fällen zu deklinieren und die richtigen Endungen einsetzen zu können
- Komparative von bestimmten Adjektiven bilden zu können
- Possessivpronomen im Dativ zu erkennen und sie richtig zuordnen zu können
- richtige Imperativform zu erkennen
- Perfekt der regelmäßigen und unregelmäßigen Verben bilden zu können
- Wortschatz zu den Themen „Essen“ und „Natur und Umwelt“ richtig anzuwenden und passend einsetzen zu können

Struktur des Tests

Tabelle 15.: Struktur der Prüfung 8

	Geprüfte Fertigkeit	Aufgabentypen	Aufgabenanzahl	Punkteanzahl
1.	Grammatik	Ergänzungsaufgaben, Zuordnungsaufgaben, Multiple-Choice Aufgabe mit Dreifachoption	5	26
2.	Wortschatz	Zuordnungsaufgaben	2	10

Der Test besteht aus zwei Teilen, 5 Grammatik- und 2 Wortschatzaufgaben. Die gesamte Punkteanzahl aus den beiden Teilbereichen beträgt 36 Punkte.

Beschreibung der Aufgaben

Tabelle 16.: Detaillierte Aufgabenbeschreibung des Tests 8

Ziel	Aufgabentyp	Beschreibung der Aufgabe
- richtige Endungen der	Zuordnung	- 6 Sätze mit 6 Lücken

A 1	Adjektivdeklinaton einsetzen können		- die Endungen sind vorgegeben
A 2	- Komparative von bestimmten Adjektiven bilden können	Ergänzung	- 2 Sätze die jeweils 3 Punkte betragen - Adjektive sind in Klammern im Positiv vorgegeben
A 3	- Possessivpronomen erkennen und sie den richtigen Substantiven zuordnen können	Zuordnung	- 4 Sätze mit 4 Lücken - Possessivpronomen sind vorgegeben
A 4	- die richtige Imperativform erkennen können	Multiple-Choice mit Dreifachoption	- 4 Sätze mit jeweils 3 vorgegebenen Antworten
A 5	- das Perfekt der regelmäßigen Verben bilden können - Partizipien aufschreiben	Ergänzung	- 6 Verben im Sg. und Pl. - das Verb steht in der Präsensform
A 6	- Aussagen zum Thema „Natur und Umwelt“ verbinden können	Zuordnung	- 5 Aussagen
A 7	- Zusammensetzungen zum Thema „Essen“ bilden können	Zuordnung	- 6 angegebene Wörter

Dauer

Die Prüfung wird von den Schülern schriftlich gelöst und dauert 45 Minuten.

3.4.2. Analyse der Tests nach den Gütekriterien

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Testanalyse nach den drei Gütekriterien: Validität, Objektivität und Praktikabilität.

Tabelle 17: Analyse der Tests nach den Gütekriterien

		Validität	Objektivität	Praktikabilität
L1	Test 1	+	+	±
	Test 2	+	+	±
	Test 3	+	+	±
L2	Test 1	+	+	+
	Test 2	+	+	+

Test 3	+	+	±
Test 4	+	+	±
Test 5	+	+	+

Das Gütekriterium der Validität

Wie aus der Tabelle 1 ersichtlich, kann man zusammenfassend sagen, dass die Inhalte der Tests der beiden Lehrerinnen mit den Lernzielen übereinstimmen, d.h. jede Aufgabe misst genau das, was sie vorgegeben hat zu messen. Der Globaleindruck der Tests ist klar. Auf den ersten Blick ist deutlich zu erkennen, was in welcher Aufgabe von den Schülern verlangt wird. Die Aufgaben in den Tests können als valide bezeichnet werden, da sie in Inhalt und Formulierung auf den zuvor vermittelten Unterrichtsstoff zurückgehen (s. Kapitel 3.4.1.).

Das Gütekriterium der Objektivität

Die Ergebnisse zeigen auch, dass die Auswertung der sprachlichen Leistung als objektiv angesehen werden kann. Jede Antwort, die in den Tests der beiden Lehrerinnen verlangt wird, beträgt jeweils einen Punkt. Die korrigierten Antworten bzw. die Punkte werden zusammengezählt und der Schüler wird objektiv benotet.

Das Gütekriterium der Praktikabilität

Die Prüfungen der Lehrerin 1 sind schnell und leicht korrigierbar, da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt. Die Tests beinhalten vier Aufgabentypen, was zeigt, dass eine Vielzahl von Aufgaben vorgegeben ist. Der Nachteil dieser Tests ist die Länge. Jede Prüfung umfasst ganze 4 Seiten, und ist damit einfach zu lang. Deswegen kann dieses die Qualität der Tests in Frage gestellt werden.

Wie aus der Tabelle 17 ersichtlich, sind die Prüfungen der Lehrerin 2 schnell und leicht korrigierbar, da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt. Die Länge der Tests ist adäquat, da sie jeweils eine Seite umfassen. Die Qualität der Tests, nach diesem Kriterium beurteilt, könnte jedoch in Frage gestellt werden, da es in zwei von den fünf Prüfungen an Aufgabentypen mangelt. Die Tests 3 und 4 bestehen aus jeweils zwei Aufgabentypen, was einen Nachteil darstellt.

3.4.3. Aufgabenanalyse

In den Anhängen 9-16 befinden sich die Analysen der einzelnen Testaufgaben, die die Lehrerin 1 und die Lehrerin 2 entworfen haben. Im Folgenden wird die Qualität der Aufgaben nach dem Aufgabentyp analysiert. Dies wird mir ermöglichen, die Kompetenzen der Lehrerinnen im Bereich der Test- und Aufgabenerstellung zu vergleichen.

LEHRERIN 1

1. Zuordnungsaufgaben

Die Lehrerin hat insgesamt 15 Zuordnungsaufgaben konzipiert. Von diesen 15 Aufgaben können insgesamt 7 als völlig akzeptabel angesehen werden, da die Ziele erkennbar sind, und sie dem von Lehrer gesetzten Ziel der Aufgabe entsprechen. Die Aufgabenstellungen sind klar und verständlich, es ist deutlich zu erkennen, was von den Schülern in den Aufgaben verlangt wird. Die Aufgabenstellungen entsprechen zudem den Typen der Aufgaben und sind sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst. Diese sieben Aufgaben sind dem Lernniveau der Schüler angemessen, sie sind nicht zu leicht aber auch nicht zu schwer und die Ratewahrscheinlichkeit ist auch niedriger. Die Aufgaben können nicht gelöst werden ohne das man sich vorher alle Sätze/ Wörter durchgelesen hat und die Auswertung kann als objektiv durchgeführt werden, da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt. Die Aufgaben sind sehr gut erarbeitet und die Qualität der Aufgaben kann nicht in Frage gestellt werden.

In 8 von diesen 15 Aufgaben entspricht die Aufgabenstellung nicht dem Typ der Aufgabe. In den Aufgaben wird von den Schülern verlangt, dass sie die Sätze ergänzen, obwohl sie eigentlich die vorgegebenen Antworten den passenden Lücken zuordnen sollen. Deshalb ist hier die Qualität dieser Aufgaben obskur. Da aber die Aufgaben in allen anderen Segmenten den Kriterien entsprechen, können auch diese als akzeptabel angesehen werden.

2. Ergänzungsaufgaben

Die Lehrerin hat insgesamt 12 Ergänzungsaufgaben konzipiert. Von diesen 12 Aufgaben, kann nur Aufgabe 2, im Test 2 als inakzeptabel bezeichnet werden, da das Ziel der Aufgabe und die Aufgabestellung nicht mit den vorgegebenen Sätzen übereinstimmt. Alle anderen Aufgaben sind akzeptabel, gut zusammengestellt und passend ausgewählt. Die Ziele sind erkennbar, und entsprechen dem von Lehrer gesetzten Ziel der Aufgabe. Die

Aufgabenstellungen sind klar und verständlich, es ist deutlich zu erkennen, was von den Schülern in den Aufgaben verlangt wird, sie entsprechen dem Typ der Aufgaben und sind sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst. Auf die vorgegebenen Lücken soll jeweils nur ein Wort aufgeschrieben werden, jedoch sind die Lücken in der Mehrheit der Aufgaben nicht gleichmäßig verteilt, was als ein Nachteil angesehen werden kann. Die Aufgaben/ Items sind dem Lernniveau angemessen, sie sind nicht zu leicht aber auch nicht zu schwer. In 10 von 12 Aufgaben kann die Auswertung objektiv durchgeführt werden, da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt. In der Aufgabe 2, im Test 3 soll der Schüler Sätze im Perfekt bilden. So bekommt der Schüler pro Satz 2 Punkte. Einen Punkt für das richtig geschriebene und ausgewählte Hilfsverb und einen Punkt für das korrekt gebildete Partizip Perfekt. So kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden. In der Aufgabe 8, im Test 3 soll der Schüler die Uhrzeit unter die gezeichneten Uhren aufschreiben. Da jede Antwort bzw. jeder vollständige Satz jeweils einen Punkt beträgt, kann auch hier die Auswertung objektiv durchgeführt werden.

3. Mehrfachwahl - Aufgaben

Die Lehrerin hat insgesamt 4 Mehrfachauswahl Aufgaben konzipiert. Alle Aufgaben können als völlig akzeptabel angesehen werden, da die Ziele erkennbar sind und den vom Lehrer gesetzten Zielen entsprechen. Die Aufgabenstellungen sind in allen Aufgaben klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, und sie entsprechen den Typen der Aufgaben. Die Distraktoren sind plausibel, jedoch könnte man in der Aufgabe 4 im Test 1 einige umformulieren z.B. im **Satz 3** statt *vergessen/vergisst* vielleicht *vergisst/ vergesst* und im **Satz 4** statt *fahrt/ fährst* vielleicht *fährt/ fährtst*. Dadurch würde man die Aufgabe etwas erschweren, da die Antworten sehr ähnlich lauten würden. Die Aufgaben sind sehr gut erarbeitet und die Qualität der Aufgaben kann nicht in Frage gestellt werden.

4. Alternativantwort - Aufgaben

Die Lehrerin hat insgesamt 2 Alternativ - Antwort Aufgaben konzipiert. In der Aufgabe 11, im Test 1 ist das Ziel erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich und sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst. Da aber eine von sechs vorgegebenen Aussagen wortwörtlich dem Text entnommen wurde, da die Items nicht gleichmäßig verteilt sind und den Text nicht verfolgen, stellt das einen Nachteil der Aufgabe dar. Anhand dieser Beschreibung ist diese Aufgabe eher inakzeptabel.

In der Aufgabe 6, im Test 3 ist das Ziel der Aufgabe erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Der erste Teil der Aufgabenstellung ist klar und verständlich und sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst. Der zweite Teil ist überflüssig und man weiß nicht was genau damit gemeint ist, dass die Schüler die falschen Antworten korrigieren sollen. Außer diesem einen Punkt kann die Aufgabe als akzeptabel angesehen werden.

LEHRERIN 2

1. Zuordnungsaufgaben

Die Lehrerin hat insgesamt 12 Zuordnungsaufgaben konzipiert. Von diesen 12 Aufgaben können insgesamt 7 als völlig akzeptabel angesehen werden, da die Ziele erkennbar sind und sie dem von Lehrer gesetzten Ziel der Aufgabe entsprechen. Die Aufgabenstellungen sind klar und verständlich, sie entsprechen den Typen der Aufgaben und sind sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst. Die Aufgaben sind dem Lernniveau der Schüler angemessen, sie sind nicht zu leicht aber auch nicht zu schwer und die Ratewahrscheinlichkeit ist auch niedriger. Die Aufgaben können nicht gelöst werden, ohne dass man sich vorher alle Sätze/ Wörter durchgelesen hat. Die Auswertung kann als objektiv durchgeführt werden, da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt. Die Aufgaben sind sehr gut erarbeitet und die Qualität der Aufgaben kann nicht in Frage gestellt werden. In 5 von diesen 12 Aufgaben entspricht die Aufgabenstellung nicht dem Typ der Aufgabe. In den Aufgaben wird von den Schülern verlangt, dass sie die Sätze ergänzen, obwohl sie eigentlich die vorgegebenen Antworten den passenden Lücken zuordnen sollen. Deshalb ist hier die Qualität dieser Aufgaben obskur. Da aber die Aufgaben in allen anderen Segmenten den Kriterien entsprechen, können auch diese als akzeptabel angesehen werden.

2. Ergänzungsaufgaben

Die Lehrerin hat insgesamt 8 Ergänzungsaufgaben konzipiert. Alle Aufgaben sind akzeptabel, gut zusammengestellt und passend ausgewählt. Die Ziele sind erkennbar und entsprechen dem von Lehrer gesetzten Ziel der Aufgabe. Die Aufgabenstellungen sind klar und verständlich, sie entsprechen den Typen der Aufgaben und sind sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst. Auf die vorgegebenen Lücken soll jeweils nur ein Wort aufgeschrieben werden, jedoch sind diese Lücken in 2 von 8 Aufgaben nicht gleichmäßig verteilt, was als ein Nachteil angesehen werden kann. Die Aufgaben/ Items sind dem Lernniveau angemessen, sie sind nicht zu leicht aber auch nicht zu schwer. Die Auswertung kann als objektiv durchgeführt

werden, da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt. Somit sind die Aufgaben gut erarbeitet und die Qualität der Aufgaben kann nicht in Frage gestellt werden.

3. Mehrfachwahl - Aufgaben

Die Lehrerin hat nur 1 Mehrfachauswahl - Aufgabe konzipiert. Da diese Aufgabe gut erarbeitet ist und sie allen drei aufgestellten Kriterien zutrifft, kann die Qualität dieser Aufgabe nicht in Frage gestellt werden.

4. Alternativantwort - Aufgaben

Die Lehrerin hat keine Alternativ – Antwort Aufgabe konzipiert. In keiner der fünf Prüfungen kommt dieser Aufgabentyp vor.

3.5. Diskussion

Die Untersuchung hat gezeigt, dass nach einer detaillierten Analyse der Tests nach den Gütekriterien alle 8 Prüfungen als valide angesehen werden können, da ihre Inhalte mit den Lernzielen übereinstimmen, da der Globaleindruck der Tests klar ist und die Aufgaben in Inhalt und Formulierung auf den zuvor vermittelten Unterrichtsstoff zurückgehen. Die Auswertung der Prüfungen kann objektiv durchgeführt werden, da in der Mehrheit der Aufgaben, jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt. Das Kriterium der Praktikabilität, kann in den ersten drei Prüfungen in Frage gestellt werden, da sie zu lang sind. Die andern fünf Prüfungen erfüllen aber auch dieses Kriterium.

Die Aufgabenanalyse sowie die Vergleiche der Aufgabentypen haben die aufgestellte Hypothese bestätigt. Jede Aufgabe wurde einzeln nach den Kriterien analysiert und beschrieben. Dadurch wurde klar, dass die Aufgaben gut ausgewählt und gestaltet wurden und

dass sie, den mit den Schülern bearbeiteten Unterrichtseinheiten, angepasst sind. Die Mehrheit der Tests besteht aus zwei Teilbereichen, der Grammatik und dem Wortschatz, die sichtbar abgegrenzt sind. Dieses Abgrenzen kann als ein großer Vorteil der Prüfungen angesehen werden. 6 von 8 Prüfungen bestehen aus mehreren Aufgabentypen, was zeigt, dass eine Vielzahl von Aufgaben vorgegeben ist. Dadurch kann festgestellt werden, dass diese Prüfungen gut konzipiert sind.

Durch den Vergleich der Aufgabentypen wurde festgestellt, dass in den drei Tests der Lehrerin 1 insgesamt 33 Aufgaben konzipiert wurden. Von diesen 33 Aufgaben können nur 2 als inakzeptabel bezeichnet werden. In Aufgabe 11 in Test 1 ist eine von den 6 vorgegeben Aussagen wortwörtlich aus dem Text entnommen, die Items sind im Text ungleichmäßig verteilt und verfolgen nicht Text. In Aufgabe 2 in Test 2 stimmen die vorgegeben Sätze nicht mit dem Ziel der Aufgabe und der Aufgabenstellung überein. Es bleibt unklar, wie man die Aufgabe lösen soll. In 9 von diesen 33 Aufgaben entspricht die Aufgabenstellung nicht dem Typ der Aufgabe. Da aber alle anderen Kriterien erfüllt wurden, sind die Aufgaben befriedigend. Zusammenfassend kann man sagen, dass von insgesamt 33 Aufgaben nur 2 inakzeptabel sind. Alle drei Tests bestehen jeweils aus vier Aufgabentypen, was einen großen Vorteil der Prüfung darstellt. Dadurch ist festzustellen, dass diese Tests im Allgemeinen gut konzipiert und die Aufgaben gut ausgewählt sind. Ein Nachteil der Tests stellt die Länge vor. Jeder Test umfasst jeweils vier Seiten, was zu lang ist. Es stellt sich auch die Frage, ob die Schüler genügend Zeit haben, in 45 Minuten alle Aufgaben zu lösen.

In den fünf Tests der Lehrerin 2 wurden insgesamt 21 Aufgaben zusammengestellt. In 5 von diesen 21 Aufgaben entspricht die Aufgabenstellung nicht dem Typ der Aufgabe. Da aber alle anderen Kriterien erfüllt wurden, sind die Aufgaben befriedigend. Zusammenfassend kann man sagen, dass in diesen fünf Tests alle Aufgaben akzeptabel sind. In diesen Tests mangelt es aber an Aufgabentypen, was als ein Nachteil angesehen werden kann. Die Länge der Tests ist adäquat. Sie umfassen eine bis eineinhalb Seiten, was optimal ist. So haben die Schüler genügend Zeit, alle Aufgaben in 45 Minuten zu lösen.

Wichtig zu erwähnen ist auch, dass beide Lehrerinnen die nicht standardisierten Tests des Profil – Verlag bei der Konzipierung der Prüfungen für ihre Schüler gebrauchen. Deswegen sind sie Aufgaben in den Tests sehr ähnlich, jedoch weisen sich Unterschiede bei der Gestaltung der Tests auf.

3.6. Schlussfolgerung

Wenn die Ergebnisse dieser Analyse resümiert werden, kann gesagt werden, dass die aufgestellte Hypothese bestätigt wurde. Die Aufgabenanalyse hat gezeigt, dass die Tests relativ gut konzipiert sind, dass die Aufgaben gut ausgewählt und gestaltet sind, und dass die Bewertung der Tests als objektiv angesehen werden kann.

Auch in Bezug auf Ziele, kann das Fazit gezogen werden, obwohl die Lehrerinnen ihre Tests nicht gleich gestalten, sind die Aufgaben in den Tests der beiden Lehrerinnen gut erarbeitet, aufgestellt und die Bewertung kann als objektiv durchgeführt werden.

Dabei ist es wichtig zu sagen, dass die Ergebnisse der Analyse nicht als allgemeingültig genommen werden können, denn man muss die Einschränkungen der Studie beachten. Die Analyse wurde nur anhand der 8 Tests zweier Lehrerinnen, die zusammenarbeiten, durchgeführt, und die die nicht standardisierten Tests des Profil - Verlag beim Konzipieren

der Tests für ihre Schüler gebrauchen. So sollte man bei zukünftigen Untersuchungen, um präzisere Ergebnisse zu bekommen, das Untersuchungsfeld auf die Stadt- oder sogar die Staatsebene erweitern. Das schließt sofort mehrere Aspekte mit ein, wie unterschiedliche Lehrkräfte, und somit auch unterschiedliche Tests und Aufgaben, die für solche Untersuchungen ausschlaggebend sind.

Anhänge

1. Anhang 1 – Lehrerin 1, Test 1	37
2. Anhang 2 – Lehrerin 1, Test 2	41
3. Anhang 3 – Lehrerin 1, Test 3	45
4. Anhang 4 – Lehrerin 2, Test 1	49
5. Anhang 5 – Lehrerin 2, Test 2	50
6. Anhang 6 – Lehrerin 2, Test 3	51
7. Anhang 7 – Lehrerin 2, Test 4	53
8. Anhang 8 – Lehrerin 2, Test 5	54
9. Anhang 9 – Analyse der Aufgaben – Lehrerin 1 – Test 1	56
10. Anhang 10 – Analyse der Aufgaben – Lehrerin 1 – Test 2	60

11. Anhang 11 – Analyse der Aufgaben – Lehrerin 1 – Test 3	63
12. Anhang 12 – Analyse der Aufgaben – Lehrerin 2 – Test 1	67
13. Anhang 13 – Analyse der Aufgaben – Lehrerin 2 – Test 2	68
14. Anhang 14 – Analyse der Aufgaben – Lehrerin 2 – Test 3	69
15. Anhang 15 – Analyse der Aufgaben – Lehrerin 2 – Test 4	71
16. Anhang 16 – Analyse der Aufgaben – Lehrerin 2 – Test 5	73
17. Anhang 17 – Kriterien für die Zuordnungsaufgaben	75
18. Anhang 18 – Kriterien für die Ergänzungsaufgaben	76
19. Anhang 19 – Kriterien für die Mehrfachwahl – Aufgaben	77
20. Anhang 20 – Kriterien für die Alternativantwort – Aufgaben	78

Anhang 1 - Lehrerin 1 - Test 1

Polugodišnji ispit znanja; Treffpunkt Deutsch 3, cijeline 1,2,3

Name: _____ Klasse: _____

GRAMMATIK

1. Ergänze die Sätze mit: ein, eine, kein, keine.

0. Ist da ein Marktplatz? Nein, da ist kein Marktplatz, da ist ein Einkaufszentrum.

- Ist da _____ (1) Kindergarten? Nein da ist _____ (2) Kindergarten, da ist _____ (3) Schule.
- Ist da _____ (1) Sporthalle? Nein da ist _____ (2) Sporthalle, da ist _____ (3) Kino.

3. Ist da _____ (1) Museum? Nein da ist _____ (2) Museum, da ist _____ (3) Kirche.
4. Ist da _____ (1) Platz? Nein da ist _____ (2) Platz, da ist _____ (3) Straße.

_____ / 12

2. Ergänze die Sätze mit: neben, vom, am, am, in.

- 0. Wo ist Nina?** Sie ist auf der Straße.
1. Wo ist Alex? Er ist _____ See.
2. Wo sind unsere Freunde? Sie sind _____ der Schule.
3. Wo ist Globi? Globi ist _____ Strand.
4. Wo ist die Post? Die Post ist rechts _____ Park, _____ der Schule.

_____ /4

3. Schreib die Verben im Präsens.

- _____ (lesen) du gern Kinderromane?
- Sie _____ (spielen) gern mit ihrer Katze.
- Ihr _____ (fahren) nach Deutschland.
- Du _____ (hören) gern Rockmusik.

_____ /4

4. Unterstreiche die richtigen Verbformen!

- 0. Er nehme/ nimmt seine Schulsachen und geht/ gehen nach Hause.**
1. Beate hilft/ hilft oft zu Hause und spiele/ spielt gern am Computer.
2. Ihr vergessen/ vergesst immer die Hausaufgaben und schreibt/ schreibe sie in der Schule.
3. Fahrt/ Fährst du gern mit dem Zug?

_____ /5

5. Ergänze die Sätze mit dem Präteritum der Verben sein und haben.

Gestern war (sein) ein schöner Tag. Wir _____ (sein) auf dem Lande. Wir _____ (haben) viel Spaß. Unser Freund Tim _____ (haben) auch seinen Hund Bubi dabei. Bubi _____ (sein) sehr lustig. Wir _____

(sein) auch am See und _____ (haben) ein Boot. Ich _____ (sein) sehr glücklich.

_____/7

6. Schreib Präsens der Modalverben:

können	wollen
1. ich	1. ich
2. du	2. du
3. er, sie, es	3. er, sie, es
1. wir	1. wir
2. ihr	2. ihr
3. sie	3. sie

_____/12

WORTSCHATZ

7. Verbinde die Sätze mit ihren kroatischen Übersetzungen.

- | | |
|---|--|
| 0. Er muss mehr lernen. | <u> 0 </u> On mora više više učiti. |
| 1. Er soll oft Obst essen. | _____ On želi voziti svemirski brod. |
| 2. Er kann nach Hause gehen. | _____ On hoće ujutro gledati TV program. |
| 3. Er darf Computer spielen. | _____ On smije igrati igrice na računalu. |
| 4. Er will morgens fernsehen. | _____ On treba često jesti voće. |
| 5. Er möchte mit dem Raumschiff fahren. | _____ On može ići kući. |

_____/5

8. Was kann man wo machen? Verbinde!

- | | | |
|------------------------|--------------|---|
| 0. die Apotheke | <u> 0 </u> | Da kann man ein Medikament kaufen. |
| 1. die Sporthalle | _____ | Da kann man Obst und Gemüse kaufen. |

- | | | |
|--------------------|-------|--|
| 2. das Hotel | _____ | Da kann man sparen. |
| 3. das Hochhaus | _____ | Da kann man essen und trinken. |
| 4. der Marktplatz | _____ | Da wohnen die Menschen. |
| 5. die Kirche | _____ | Da kann man ein Paket hinbringen. |
| 6. das Cafe | _____ | Da kann man turnen. |
| 7. das Krankenhaus | _____ | Da kann man einen Tee, Kaffee oder Saft trinken. |
| 8. die Post | _____ | Dort kann man zum Arzt gehen. |
| 9. das Restaurant | _____ | Da schlafen die Touristen. |
| 10. die Bank | _____ | Da kann man ein Paket bringen. |

_____ /10

9. Ergänze die Lücken!

Flugzeug - sonnig - Meer - kann - Herbst - Sommer - tragen - Insel - Strand

Es ist _____ (1). Im Sommer waren wir am _____ (2). Ans Meer kann man auch mit dem _____ (3) fliegen. Hvar ist eine _____ (4) in Kroatien. Es war _____ (5) und sehr warm. Im Meer _____ (6) man schwimmen und tauchen. Man kann stundenlang am _____ (7) spielen. Mädchen _____ (8) einen Bikini, und Jungen eine Badehose.

_____ /8

10. Wer macht was? Verbinde die Sätze!

- | | | |
|-----------------------|-------|-------------------------------------|
| a. der Apotheker | _____ | spielt im Theater und Filmen |
| b. der Lehrer | _____ | verkauft die Medikamente |
| c. die Verkäuferin | _____ | arbeitet auf dem Feld |
| d. der Tierarzt | _____ | verkauft und bedient Kunden |
| e. die Schauspielerin | _____ | behandelt kranke Tiere |
| f. der Landwirt | _____ | unterrichtet und hilft den Schülern |

_____ /6

11. Lies den Text. Sind die Sätze richtig oder falsch?

Herr Grabner ist Arzt. Er arbeitet in einem Krankenhaus. Er hat jeden Tag viele Patienten. Er behandelt die Patienten. Seine Patienten sind Kinder. Er ist Kinderarzt. Er gibt ihnen die Rezepte für Medikamente. Er arbeitet manchmal die ganze Nacht im Krankenhaus. Seine Arbeit ist sehr wichtig. Für viele Jungs und Mädchen ist das ein Traumberuf.

		richtig	falsch
--	--	---------	--------

0.	Herr Grabner ist Apotheker.		+
1.	Er arbeitet manchmal die ganze Nacht im Krankenhaus.		
2.	Er verkauft Medikamente.		
3.	Im Krankenhaus hilft er den Patienten.		
4.	Er hat eine wichtige Arbeit.		
5.	Der Kinderarzt heißt Herr Grabner.		
6.	Ein Traumberuf für viele Kinder ist Arzt.		

_____/6

12. Wo arbeiten sie?

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| a) der Lehrer | _____ zu Hause |
| b) der Landwirt | _____ im Büro |
| c) die Erzieherin | _____ im Supermarkt |
| d) der Koch | _____ in der Schule |
| e) der Arzt | _____ am Computer |
| f) die Assistentin | _____ im Kindergarten |
| g) der Programmierer | _____ in der Apotheke |
| h) die Hausfrau | _____ im Krankenhaus |
| i) die Apothekerin | _____ auf dem Feld |
| j) die Verkäuferin | _____ im Restaurant |

_____/10

Punkte: _____/90

Note: _____

Anhang 2 - Lehrerin 1 - Test 2

Pismena provjera znaja, lekcije 5 i 6

Name: _____ Klasse: _____

GRAMMATIK

1. Schreibe die richtigen Endungen (-er, -e, -es) zu den Adjektiven:

- Ein groß_____ Berg
 Ein lang_____ Fluß
 Ein klein_____ Dorf
 Eine neu_____ Schule
 Eine alt_____ Stadt

Ein grün_____ Feld
Ein wild_____ Tier
Ein schön_____ Wald
Eine tropisch_____ Insel
Ein interessant_____ Buch

_____/10

2. Schreibe die Superlative von diesen Adjektiven:

Der _____ Berg (groß)
Die _____ Kirche (hoch)
Das _____ Buch (interessant)
Das _____ Mädchen (schön)
Die _____ Aufgabe (wichtig)
Der _____ Fluss (lang)
Das _____ Lied (lustig)
Das _____ Kind (klein)
Die _____ Hose (sauber)
Der _____ Mann (dick)

_____/10

3. Ergänze die Sätze mit ihn, sie oder es.

Das Hähnchen? Ich mag _____ sehr.
Die Torte? Ich finde _____ lecker.
Das T-Shirt? Ich mag _____ nicht.
Der Bleistift? Ich kann _____ nicht finden.
Die Aufgabe? Ich finde _____ schwer.

_____/5

4. Wähle die richtige Imperativform!

Vati, a) fahr nicht zu schnell!
b) fähr
c) fahrt

Anna, a) öffne das Buch!
b) öffnet
c) öffnen

Freunde, a) hör gute Musik! Martin, a) schlaf nicht so viel!
b) hört b) schläfe
c) hören c) schläft

Kinder, a) isst nicht viel Süßigkeiten.
b) esst
c) essen

____/5

5. Schreibe die Partizipien dieser Verben!

lachen – ich habe _____ haben – ich habe _____
lernen – ich habe _____ kochen – ich habe _____
turnen – ich habe _____ kaufen – ich habe _____
sammeln – ich habe _____ frühstücken – ich habe _____
leben – ich habe _____ rechnen – ich habe _____

____/10

WORTSCHATZ

6. Schreibe die Zahlen:

672 _____ achthundertdreiundfünfzig _____
211 _____ vierhundertneunundzwanzig _____
384 _____ siebenhundertdreizehn _____
529 _____ neunhunderteinundachtzig _____
847 _____ zweihundertfünfundneunzig _____

____/10

7. Ergänze den Lückentext mit den angebotenen Wörtern.

**Vanilleeis – Mittag – zusammen – Kakao – gekochtes – Joghurt – Mittagessen –
Käsebrot – Schule – international**

Doris frühstückt jeden Morgen mit ihren Eltern zusammen. Sie isst immer Müsli mit _____ . Ihre Mutti isst meistens ein Brötchen und trinkt _____ dazu. Vati isst gern ein Salami- oder _____ und trinkt Tee dazu. Zu _____ essen ihre Eltern in der Firma und sie in der _____. Das _____ in der Schule schmeckt lecker. Heute gab es Forelle am Grill und _____ Gemüse. Zum Dessert hatten sie _____. Am Abend kochen ihre Eltern _____. Sie essen gern _____: italienisch, chinesisches, indisch oder türkisch.

_____/10

8. Ergänze die Verpackung:

Tüte – Stück – Dose – Becher – Liter – Flasche – Packung – Glas – Kilo

_____ Bonbons	_____ Coca Cola
_____ Öl	_____ Mineralwasser
_____ Nutella	_____ Joghurt
_____ Kartoffeln	_____ Torte
_____ Kaugummis	

_____/9

9. Verbinde die Sätze die passen zusammen!

A Ist der Winter hart und weiß	_____recyclen und manche nicht.
B Greenpeace ist eine bekannte	_____wird der Sommer schön und heiß.
C Manche Müllsorten kann man	_____ und keinen Wetterbericht am Abend.
D In Deutschland ist es üblich	_____ internationale Organisation.
E Früher hatten die Menschen kein TV	_____ Müll zu Hause zu sortieren.

_____/5

10. Finde fünf zusammengesetzte Wörter:

Pilz _____
 Ein _____
 Mittag _____

-topf	-melone
	-saft
	-essen
-beere	-soße

Wasser _____

Orangen _____

Erd _____

_____/6

Punkte: _____ /80

Note: _____

Anhang 3 - Lehrerin 1 - Test 3

Pismena provjera znanja, cijeline 7 i 8

Name: _____ Klasse: _____

GRAMMATIK

1. Schreib die richtige Form von sein oder haben.

1. Ich _____ meine Hausaufgabe geschrieben.
2. Er _____ nach Österreich gefahren.
3. Meine Mutti _____ eine Schokotorte gemacht.
4. Wir _____ Basketball gespielt.
5. Die Kinder _____ für die Deutschprüfung gelernt.

6. _____ du ins Kino gegangen?

_____/6

2. Schreib die Sätze über Lara im Perfekt.

1. Montag – Geschichte lernen

2. Dienstag – Oma besuchen

3. Mittwoch – das Abendessen kochen

4. Donnerstag – Hausaufgaben schreiben

5. Freitag – Mutter helfen

6. Samstag – mit den Eltern fernsehen

7. Sonntag – die Lektüre lesen

_____/14

3. Schreibe das Datum mit Wörtern

25. 12. _____

6. 10. _____

30. 3. _____

9. 4. _____

17. 7. _____

_____/10

4. Ergänze die Tabelle!

POSITIV	KOMPARATIV	SUPERLATIV
schön	schöner	am schönsten
lecker		
	öfter	
		am wärmsten

hoch		
	größer	

_____/10

5. Ergänze das Possessivpronomen im Dativ: meinem (2x), meiner (2x), meinen.

1. Ich gehe oft zu _____ Oma.
2. Welche Jacke passt zu _____ Rock?
3. Mit _____ Eltern ist es immer lustig.
4. Ich gehe mit _____ Schwester oft ins Kino.
5. Das Buch ist _____ Zimmer.

_____/5

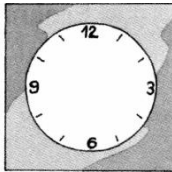
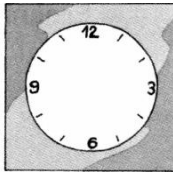
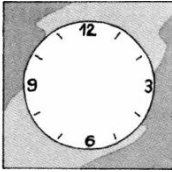
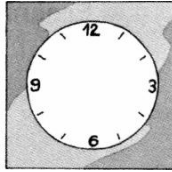
6. Richtig oder falsch? Korrigiere!

- | | | |
|---|----------|----------|
| 1. Ich helfe meinem Mutter. | R | F |
| 2. Was macht deine Cousine? Wie geht es ihr ? | R | F |
| 3. Ich muss meinem Eltern zu Hause helfen. | R | F |
| 4. Mein Freund ist schlecht in Mathe. Ich muss ihm helfen. | R | F |
| 5. Ich helfe oft meinem Großeltern. | R | F |

_____/5

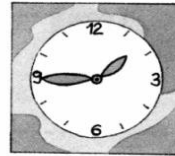
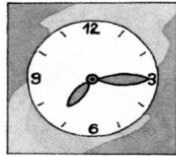
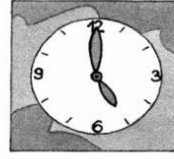
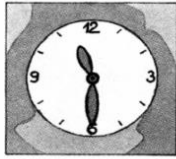
WORTSCHATZ

7. Zeichne!

- | | | | |
|-------------------------------|---|----------------------|---|
| 1. Es ist Viertel nach sechs. |  | 2. Es ist drei Uhr. |  |
| 3. Es ist Viertel vor elf. |  | 4. Es ist halb acht. |  |

_____/4

8. *Wie spät ist es? Schreib es unter die Bilder auf!*



____/4

9. *Was passt? Unterstreiche.*

- | | |
|-----------------|------------------------------|
| 1. das Geschirr | abtrocknen – kochen – bügeln |
| 2. den Tisch | bügeln – decken – lernen |
| 3. die Wäsche | spülen – decken – bügeln |
| 4. das Essen | helfen – kochen – duschen |
| 5. das Geschirr | spülen – decken – besuchen |

____/5

10. *Ein Wort passt nicht. Unterstreiche es!*

- | | |
|---------------|--|
| 1. waschen: | die Hose – die Wäsche – das Geschirr |
| 2. aufräumen: | die Betten – die Küche – das Schlafzimmer |
| 3. machen: | einen Ausflug – die Betten – den Tisch |
| 4. spülen: | das Geschirr – das Wohnzimmer – die Teller |
| 5. kochen: | eine Suppe – Pommes – das Mittagessen |

____/5

11. *Ergänze mit:*

am – auf – Betten – bügelt – einkaufen – fern – spült – Tisch – trockne - wäscht

Meine Mutti arbeitet _____ meisten: sie räumt das ganze Haus _____,
_____ die Wäsche und kocht jeden Tag. Mein Vati deckt manchmal den
_____ und sieht immer _____. Meine Schwester _____ das
Geschirr und ich _____ es dann ab. Wir müssen auch unsere _____ machen.
Meine Oma hilft unserer Mutti. Sie _____ unsere Hemden, T-Shirts und Hosen. Und
Opa geht immer _____. Das macht er gerne.

_____/10

Punkte: _____/78

Note: _____

Anhang 4 - Lehrerin 2 - Test 1

Treffpunkt Deutsch 3, 10 Minuten Prüfung

Name: _____ Klasse: _____

1. *Ergänze im Präteritum:* hatte, war, waren

(Dopuni u preteritu)

Hans _____ vorgestern nicht in der Stadt. **Er** _____ krank. **Er** _____ Fieber und _____ die ganze Zeit im Bett. Aber **Anne** _____ gesund und _____ am Nachmittag Zeit. **Sie** _____ in der Stadt. **Sie** _____ Spaß. **Sie** _____ mit Stefan in der Stadt. Zuerst _____ **sie** **beide** in einem Cafe und danach _____ **sie** auch im Kino. Gestern aber _____ **Hans** Glück, er _____ kein Fieber mehr. Heute ist er gesund und geht mit Anne und Stefan ins Theater. **Alle** _____ jetzt glücklich.

Punkte: _____ / 14

Note: _____

Anhang 5 - Lehrerin 2 - Test 2

Treffpunkt Deutsch 3, 15 Minuten Prüfung

Name: _____ Klasse: _____

1. Was kann man wo machen? Verbinde!

- | | | |
|----------------------|--------------|--|
| 0. die Kirche | <u> 0 </u> | Dort geht man am Sonntag zur Messe. |
| 1. das Cafe | _____ | Da kann man turnen. |
| 2. das Krankenhaus | _____ | Da kann man einen Tee, Kaffee oder Saft trinken. |
| 3. die Post | _____ | Dort kann man zum Arzt gehen. |

2. *Wer arbeitet wo?*
(Tko radi gdje?)

Ergänze mit der Präposition und dem Artikel im Dativ.
(Dopuni prijedlogom i članom u dativu.)

im, am, im, auf dem, in der, im

Der Landwirt arbeitet _____ Feld.
Die Lehrerin arbeitet _____ Schule.
Der Kellner arbeitet _____ Restaurant.
Der Programmierer arbeitet _____ Computer.
Die Verkäuferin arbeitet _____ Geschäft.
Der Arzt arbeitet _____ Krankenhaus.

_____/6

3. *Ergänze mit Verben im Präsens in passenden Formen.*
(Dopuni glagolima u prezentu u odgovarajućem licu.)

Ich _____ Deutsch. (lernen)
Wir _____ mit dem Hund. (spielen)
Lara _____ nach Deutschland. (fahren)
Du _____ immer so fleißig. (sein)
David _____ Tiere. (füttern)
Warum _____ du nicht? (kommen)
Ich _____ oft meine Oma. (besuchen)
Wir _____ jetzt in der Schule. (sein)

_____/8

4. *Schreibe die Präsensformen der Modalverben.*
(Napiši oblike prezenta modalnih glagola.)

können

1. ich _____	1. wir _____
2. du _____	2. ihr _____
3. er, sie es _____	3. sie _____

müssen

1. ich _____	1. wir _____
2. du _____	2. ihr _____
3. er, sie es _____	3. sie _____

_____/12

5. *Ergänze mit den passenden Modalverben.*

Pass auf die Form auf!

(Dopuni odgovarajućim modalnim glagolima.

Pazi na oblik!)

_____ ich bitte ausgehen? **dürfen**
Die Schüler _____ ihre Hausaufgaben machen. **müssen**
In der Schule _____ man auf die Lehrerin hören. **müssen**
Ich _____ Pizza essen. **mögen**
Man _____ kein Quatsch machen. **dürfen**
Lucija _____ schon gut Deutsch sprechen. **können**

_____ /6

6. *Wo kann man was machen?* (Gdje se može što raditi?)

im Restaurant	im Kaufhaus	in der Schule	in der Disco	im Hotel
Wo kann man lernen ?				
Wo kann man essen und trinken ?				
Wo können die Touristen schlafen ?				
Wo kann man tanzen ?				
Wo kann man einkaufen ?				
Wo kann man gute und schlechte Noten bekommen ?				

_____ /6

Punkte: _____ / 42

Note: _____

Anhang 7 - Lehrerin 2 - Test 4

ISPIT ZNANJA IZ NJEMAČKOG JEZIKA ZA 6. RAZRED OŠ
(4. I 5. TEMATSKA CJELINA)

Name: _____ Klasse: _____

1. Verbinde!

0. Mein Opa mag Schokolade.	_____	Ona treba često jesti voće.
1. Meine Mutti mag Tomaten essen.	_____0_____	Moj djed voli čokoladu.
2. Sie soll oft Obst essen.	_____	Ja rado jedem gljive.
3. Ich esse gern Pilze.	_____	Moja mama voli jesti rajčice.

_____ / 3

2. Verbinde die Fragen mit passenden Antworten!

0. **Mag dein Vater Obst?** _____ Ja, Spaghetti schmecken ihr.

1. Was isst deine Mutti am liebsten? _____ Sie essen alles.
 2. Isst deine Schwester gern Spaghetti? 0 Ja, vor allem Äpfel und Orangen!
 3. Was essen unsere Großeltern gerne? _____ Mir schmeckt am besten Pizza.
 4. Was schmeckt dir am besten? _____ Sie isst am liebsten Kartoffelsalat.

_____ / 4

3. **Ergänze die Verpackung!** Flasche – Stück – Becher - Glas – Dose – Tüte –

0. eine Flasche Milch 1. ein _____ Marmelade 2. eine _____
 Bonbons 3. ein _____ Apfelkuchen 4. ein _____ Yoghurt
 5. eine _____ Fanta

_____ / 5

4. **Schreib einige Tipps für ein gesundes Leben!**

0. Vergiss ungesundes Essen!
 1. _____ viel Wasser! 2. _____ nicht so oft fern!
 3. _____ jede Nacht! 4. _____ viel Obst!
 5. _____ Sport! 6. _____ in den Park!

_____ / 6

5. **Schreibe es richtig!**

0. SKCOHOISE SCHOKOEIS
 1. SKAUROFTFEPLPE _____
 2. LAPFSTERDULE _____

_____ / 2

Punkte: _____ / 20

Note: _____

Anhang 8 - Lehrerin 2 - Test 5

Schriftliche Prüfung

Name: _____ Klasse: _____

1. **Schreibe die richtige Endungen (-er, -e, -es) zu den Adjektiven:**

- Das ist ein klein _____ Dorf. (das)
 Das ist ein sonnig _____ Strand. (der)
 Das ist eine modern _____ Schule. (die)
 Das ist ein bearbeitet _____ Feld. (das)

Das ist eine einsam _____ Insel. (die)

Das ist ein grün _____ Park. (der)

_____ / 6

2. Schreibe die Komparative von diesen Adjektiven!

Ich rechne _____ (*schnell*) als Lukas, singe _____ (*schön*) als Lara
und lese _____ (*viel*) als Monika.

Tim läuft _____ (*schnell*) als Mark, springt _____ (*weit*) als Tim und
seine Spaghetti-s schmecken _____ (*lecker*) als Marios Pizza.

_____ / 6

3. Ergänze die Sätze mit ihn, sie oder es.

Das Fleisch? Ich mag _____ sehr.

Der Kuchen? Ich finde _____ lecker.

Die Pizza? Ich mag _____ nicht.

Das Obst? Ich finde _____ lecker.

_____ / 4

4. Wähle die richtige Imperativform!

Maria,	a) male b) malt c) malen	ein Bild!	Anna,	a) fähr b) fährt c) fahr	mit dem Bus!
--------	--------------------------------	-----------	-------	--------------------------------	--------------

Freunde,	a) hör b) hört c) hören	gute Musik!	Martin,	a) schläft b) schläfe c) schlaf	nicht so viel!
----------	-------------------------------	-------------	---------	---------------------------------------	----------------

_____ / 4

5. Schreibe die Partizipien dieser Verben!

stehen – er ist _____

aufstehen – sie ist _____

singen – wir haben _____

rechnen – ihr habt _____

kommen – ich bin _____

tanzen – du hast _____

_____ / 6

6. Verbinde die Sätze, die zusammenpassen!

- A Ist der Winter hart und weiß _____ aber nur in ruhigen Wäldern
- B Wind in der Nacht _____ eine bekannte internationale Organisation.
- C Späte Rosen im Garten _____ am Tage Wasser macht.
- D Greenpeace ist _____ schöner Herbst und der Winter lässt warten.
- E Die Wildkatze lebt in Europa, _____ wird der Sommer schön und heiß.
- _____ / 5

7. Finde fünf zusammengesetzte Wörter:

- Pilz _____
- Apfel _____
- Kartoffel _____
- Orangen _____
- Schoko _____

	- salat,
	- soße,
eis,	-
	- strudel,
	- saft

_____ / 5

Punkte: _____ / 36

Note: _____

Anhang 9 – Analyse der Aufgaben - Lehrerin 1 - Test 1

Aufgabe 1

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze die Sätze mit ein, eine, kein, keine.* Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen in die passenden Lücken einordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen. Der vorgegebene Beispielsatz erleichtert aber völlig die Aufgabe, sodass die Schüler die Antworten aus dem Beispielsatz abschreiben und so die Hälfte der Punkte erreichen können. Die Aufgabe ist lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 2

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze die Sätze mit neben, vom, am, am, in.* Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen in die passenden Lücken einordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 3

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken in den Sätzen sind gleichmäßig verteilt, und auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort aufschreiben. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Lösungsvorschläge und die ganzen Sätze durchgelesen zu haben. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 4

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Distraktoren sind plausibel, jedoch könnte man einige umformulieren z.B. im **Satz 3** statt *vergessen/vergesst* vielleicht *vergisst/ vergesst* und im **Satz 4** statt *fahrt/ fährst* vielleicht *fahrst/ fährst*. Dadurch würde man die Aufgabe etwas erschweren, da die Antworten sehr ähnlich lauten würden. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Lösungsvorschläge und die ganzen Sätze durchgelesen zu haben. Die Antworten sind also nicht erratbar. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 5

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind aber in den Sätzen ungleichmäßig verteilt. Man kann nicht sagen dass z.B. jedes vierte Wort in einem Satz fehlt. Auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort aufschreiben. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Lösungsvorschläge und die ganzen Sätze durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden, da man die Verben in die richtige Form setzen muss. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 6

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken in den Sätzen sind gleichmäßig verteilt, und auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. das vorgegeben Verb in der bestimmten Form aufschreiben. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Lösungsvorschläge und die ganzen Sätze durchgelesen zu haben. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 7

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist auch sehr niedrig, da man die Sätze verstehen und übersetzen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 8

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Einige Items würde ich jedoch etwas anders formulieren z.B. 6. *das Cafe – Da kann man eine Tasse Tee oder Obstsaft trinken* und 10. *die Bank – da kann man sparen* – diese Punkte sind etwas unklar und sie könnten den Schülern Schwierigkeiten beim Lösen der Aufgabe schaffen. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, da man die Sätze verstehen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 9

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze die Lücken! **Flugzeug - sonnig - Meer - kann - Herbst - Sommer - tragen - Insel - Strand*** - Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen in die passenden Lücken einordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Da neun Antworten vorgegeben sind und es acht Lücken gibt, gibt es eine überflüssige Information, die nirgendwo erwähnt wurde. Es ist nicht ganz klar welches Wort der Distraktor ist, da alle genannten Wörter zum Inhalt des Textes gut passen. Eben wegen diesem Distraktor ist nicht klar, wie die Punkteverleihung durchgeführt werden soll.

Aufgabe 10

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist auch sehr niedrig, da man die Sätze verstehen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 11

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Von sechs vorgegeben Aussagen, ist eine, die erste wortwörtlich dem Text entnommen und die anderen wurden etwas umformuliert. Die Items sind nicht gleichmäßig verteilt, und verfolgen nicht den Text, was die Aufgabe etwas erschwert. In solchen Aufgabentypen ist die Ratewahrscheinlichkeit recht hoch, und es besteht die Möglichkeit, dass die Schüler die Antworten leicht erraten. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 12

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen. Die Ratewahrscheinlichkeit ist in dieser Aufgabe etwas höher, da in nur zwei bis drei Wörtern beschrieben wird, wo die Leute arbeiten. So können die Schüler die Antworten erraten. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Anhang 10 – Analyse der Aufgaben - Lehrerin 1 - Test 2

Aufgabe 1

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist auch sehr niedrig, da man die Adjektivdeklination kennen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 2

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Sie stimmt aber nicht mit den vorgegeben Sätzen überein. In der Aufgabe wird von den Schülern verlangt, den Superlativ der Adjektive aufzuschreiben. Die Sätze sind aber dafür nicht geeignet. Die Schüler lernen die Komparation so: z.B. *groß* (Positiv) *größer* (Komparativ) *am größten* (Superlativ) und in dieser Aufgabe kann die Antwort nicht so aufgeschrieben werden. Die Lücken stehen in jedem Satz an zweiter Stelle und auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. das vorgegebene Adjektiv aufschreiben. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, könnte die Auswertung als objektiv durchgeführt werden. Hier stellt sich aber die Frage, wie die Schüler diese Aufgabe lösen sollen, da die Sätze anders formuliert sind als sie es gelernt haben.

Aufgabe 3

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze die Sätze mit **ihn**, **sie** oder **es**.* Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen in die passenden Lücken einordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 4

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Distraktoren sind plausibel genug, deshalb ist die Aufgabe etwas schwieriger. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 5

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind in den Sätzen gleichmäßig verteilt, und auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. das Partizip der vorgegebenen Verben aufschreiben. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 6

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind in den Sätzen gleichmäßig verteilt, und auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. die vorgegebene Zahl aufschreiben. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 7

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze den Lückentext mit den angebotenen Wörtern. **Vanilleeis – Mittag – zusammen – Kakao – gekochtes – Joghurt – Mittagessen – Käsebrot – Schule – international*** - Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen den passenden Sätzen zuordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler

angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, weil man den Text verstehen muss um die Aufgabe korrekt lösen zu können. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 8

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze die Verpackung: Tüte – Stück – Dose – Becher – Liter – Flasche – Packung – Glas – Kilo* - Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen den passenden Lücken/ Verpackungen zuordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, weil man die Sätze verstehen muss um die Aufgabe korrekt lösen zu können. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 9

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen. Die Ratewahrscheinlichkeit ist doch etwas niedriger, weil man die Sätze verstehen muss um sie verbinden zu können. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 10

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen. Die Aufgabe ist etwas leichter, weil es logisch ist welche Wörter man verbinden soll. Dadurch ist die Ratewahrscheinlichkeit höher. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die als objektiv durchgeführt werden.

Anhang 11 – Analyse der Aufgaben - Lehrerin 1 - Test 3

Aufgabe 1

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind aber in den Sätzen nicht gleichmäßig verteilt. Man kann nicht sagen dass z.B. jedes vierte Wort in einem Satz fehlt. Auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. ein bestimmtes Verb aufschreiben. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Lösungsvorschläge und die ganzen Sätze durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden, da man die Verben in die richtige Form setzen muss. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 2

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Punkte und die ganzen Sätze durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden, da man volle Sätze im Perfekt bilden muss. Dadurch ist diese Aufgabe etwas schwieriger. Der Schüler bekommt pro Satz 2 Punkte. Einen Punkt für das richtig geschriebene und ausgewählte Hilfsverb und einen Punkt für das korrekt gebildete Partizip Perfekt. So kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 3

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Daten durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden, da man die vorgegebenen Daten korrekt aufschreiben muss. Dadurch ist diese Aufgabe etwas schwieriger. Der Schüler bekommt pro Satz 2 Punkte. Jeweils einen Punkt für das richtig geschriebene Teil des Datums. So kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 4

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Punkte durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden, da es um die Komparation der Adjektive geht. Dadurch ist diese Aufgabe etwas schwieriger. Die Lücken können hier nicht gleichmäßig verteilt sein, da es sich um eine Tabelle handelt. Es wird aber immer eine Antwort pro Spalte verlangt. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 5

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze das Possessivpronomen im Dativ: **meinem (2x), meiner (2x), meinen***. Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen den passenden Lücken zuordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, weil man die Sätze verstehen muss um die Aufgabe korrekt lösen zu können. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 6

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Der erste Teil der Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler verlangt wird aber der zweite Teil ist überflüssig und man weiß nicht was mit ihm gemeint ist. Es wird nicht weiter erwähnt, wie die Schüler die falschen Antworten korrigieren sollen. Die Aufgabenstellung entspricht dem Typ der Aufgabe. Da es sich aber hier um eine Alternativ – Antwort Aufgabe handelt, ist die Ratewahrscheinlichkeit sehr hoch. Es besteht die Möglichkeit, dass die Schüler die Aussagen als RICHTIG oder FALSCH bezeichnen können, ohne dass sie den Text vorher durchlesen. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 7

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Punkte durchgelesen zu haben. Die Lücken können hier nicht gleichmäßig verteilt sein, da es sich um leere Uhrzeiten handelt, in die man die vorgeschriebene Uhrzeit hinein zeichnen soll. Die leeren Uhren sind aber gleichmäßig verteilt. In jedem Satz befindet sich eine Uhr. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 8

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Punkte durchgelesen zu haben. Die Lücken können hier nicht gleichmäßig verteilt sein, da es sich um Uhren handelt, unter die man die hinein gezeichnete Uhrzeit aufschreiben soll. Die Uhren sind aber gleichmäßig verteilt, d.h. jede Uhr signalisiert einen Satz. Da jede Antwort bzw. jeder vollständige Satz jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 9

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Distraktoren sind plausibel genug, deshalb ist die Aufgabe etwas schwieriger. Die Ratewahrscheinlichkeit ist etwas niedriger, da die Schüler die Phrasen kennen müssen, die durch das Lösen der Aufgabe entstehen. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 10

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der

Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Distraktoren sind plausibel genug, deshalb ist die Aufgabe etwas schwieriger. Die Ratewahrscheinlichkeit ist etwas niedriger, da die Schüler genau wissen müssen, welche Verben zu dem vorgegeben Substantiv passen. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 11

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze mit: am – auf – Betten – bügelt – einkaufen – fern – spült – Tisch – trockne – wäscht* - Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen den passenden Sätzen zuordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, weil man den Text verstehen muss um die Aufgabe korrekt lösen zu können. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Anhang 12 – Analyse der Aufgaben - Lehrerin 2 - Test 1

Aufgabe 1

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze im Präteritum:* **hatte, war, waren**. Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Verben den passenden Sätzen zuordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, weil man den Text verstehen muss um die Aufgabe korrekt lösen zu können. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Anhang 13 – Analyse der Aufgaben - Lehrerin 2 - Test 2

Aufgabe 1

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Ein Item würde ich jedoch etwas anders formulieren z.B. *5. die Bank – da kann man sparen* – dieser Punkt ist etwas unklar und er könnte den Schülern Schwierigkeiten beim Lösen der Aufgabe schaffen. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, da man die Sätze verstehen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 2

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze die Antworten mit: auf – neben – um – in - am*. Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen in den passenden Lücken einordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Anhang 14 – Analyse der Aufgaben - Lehrerin 2 - Test 3

Aufgabe 1

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Punkte durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden. Dadurch ist diese Aufgabe etwas schwieriger. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 2

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Wer arbeitet wo? Ergänze mit der Präposition und dem Artikel im Dativ. - im, am, im, auf dem, in der, im* - Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Präpositionen in den passenden Lücken einordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 3

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind in den Sätzen gleichmäßig verteilt. Auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. ein bestimmtes Verb aufschreiben. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Sätze und Verben durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden, da man die Verben in die richtige Form setzen muss. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 4

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind in den Sätzen gleichmäßig verteilt, denn es fehlt in jedem Satz das zweite Wort. Auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. ein bestimmtes Modalverb aufschreiben. Die Aufgabe ist etwas schwieriger, da über die Antworten nachgedacht werden muss, denn man muss die Modalverben in die richtige Form setzen muss. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 5

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind in den Sätzen nicht gleichmäßig verteilt, aber auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. ein bestimmtes Verb aufschreiben. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Sätze und Verben durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden, da man die Verben in die richtige Form setzen muss. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 6

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, da man die Sätze verstehen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Anhang 15 – Analyse der Aufgaben - Lehrerin 2 - Test 4

Aufgabe 1

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, da man die Sätze verstehen und übersetzen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 2

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, da man die Sätze verstehen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 3

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze die Verpackung: **Flasche** – Stück – Becher - Glas – Dose – Tüte* - Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen den passenden Lücken/ Verpackungen zuordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist sehr niedrig, weil man die Sätze verstehen muss um die Aufgabe korrekt lösen zu können. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 4

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es

ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind in den Sätzen gleichmäßig verteilt. Auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. ein bestimmtes Verb aufschreiben. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegeben Sätze durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden, da man aus Verben, die nicht vorgegeben stehen, in die Imperativform bilden muss. Dadurch ist die Aufgabe etwas schwieriger. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 5

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind in den Sätzen gleichmäßig verteilt, denn es fehlt immer nur ein Wort. So soll auf jede Lücke jeweils ein Wort aufgeschrieben werden. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle Buchstaben durchgelesen zu haben. Die die Aufgabe ist etwas schwieriger zu lösen, weil man die Wörter korrekt aufschreiben muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Anhang 16 – Analyse der Aufgaben - Lehrerin 2 - Test 5

Aufgabe 1

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Ratewahrscheinlichkeit ist auch sehr niedrig, da man die Adjektivdeklinaton kennen muss. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 2

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken sind in den Sätzen nicht gleichmäßig verteilt, aber auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. ein bestimmtes Adjektiv aufschreiben. Man kann die Aufgabe nicht lösen, ohne vorher alle vorgegebenen Sätze und Adjektive durchgelesen zu haben, denn es muss über die Antworten nachgedacht werden. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 3

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst und es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird. Sie entspricht aber nicht dem Typ der Aufgabe. Hier handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe und die Aufgabenstellung lautet: *Ergänze die Sätze mit **ihn**, **sie** oder **es**.* Die Schüler sollen eigentlich die vorgegebenen Lösungen den passenden Lücken zuordnen, und nicht die Sätze ergänzen. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden

Aufgabe 4

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es

ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen und sie ist nicht lösbar, ohne dass man sich vorher alle Sätze durchgelesen hat. Die Distraktoren sind plausibel genug, deshalb ist die Aufgabe etwas schwieriger. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 5

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Lücken in den Sätzen sind gleichmäßig verteilt, und auf jede Lücke soll man jeweils ein Wort bzw. das Partizip der vorgegeben Verben aufschreiben. Die Aufgabe ist nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 6

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen. Die Aufgabe ist etwas leichter, da sich drei von fünf Sätzen reimen. Deshalb ist die Ratewahrscheinlichkeit auch etwas höher. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Aufgabe 7

Das Ziel der Aufgabe ist erkennbar und es entspricht dem vom Lehrer gesetzten Ziel. Die Aufgabenstellung ist klar und verständlich, sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst, es ist klar was von dem Schüler in dieser Aufgabe verlangt wird und sie entspricht dem Typ der Aufgabe. Die Aufgabe ist dem Lernniveau der Schüler angemessen. Die Aufgabe ist etwas leichter, weil es logisch ist welche Wörter man verbinden soll. Dadurch ist die Ratewahrscheinlichkeit höher. Da jede Antwort jeweils einen Punkt beträgt, kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden.

Anhang 17 – Kriterien für Zuordnungsaufgaben

KRITERIEN	ANALYSE
<i>I. ZIEL DER AUFGABE</i>	
1. Ist das Ziel der Aufgabe erkennbar? / Entspricht das Ziel der Aufgabe, dem vom Lehrer gesetzten Ziel?	
2. Entsprechen alle Items dem Ziel der Aufgabe?	
<i>II. AUFGABENSTELLUNG</i>	
1. Ist die Aufgabenstellung klar und verständlich?	
2. Ist es klar was von dem Schüler in der Aufgabe verlangt wird?	
3. Entspricht die Aufgabenstellung dem Typ der Aufgabe?	
4. Ist die Aufgabenstellung sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst?	
<i>III. QUALITÄT DER AUFGABE / ITEMS</i>	
1. Ist die Aufgabe/ Item dem Lernniveau angemessen?	
2. Ist die Aufgabe/ Item schwer oder leicht zu lösen?	
3. Ist die Ratewahrscheinlichkeit hoch oder niedrig?	
4. Kann man die Aufgabe lösen ohne vorher alle Sätze/ Wörter durchgelesen zu haben?	
5. Kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden?	

Anhang 18 – Kriterien für Ergänzungsaufgaben

KRITERIEN	ANALYSE
<i>I. ZIEL DER AUFGABE</i>	
1. Ist das Ziel der Aufgabe erkennbar? / Entspricht das Ziel der Aufgabe, dem vom Lehrer gesetzten Ziel?	
2. Entsprechen alle Items dem Ziel der Aufgabe?	
<i>II. AUFGABENSTELLUNG</i>	
1. Ist die Aufgabenstellung klar und verständlich?	
2. Ist es klar was von dem Schüler in der Aufgabe verlangt wird?	
3. Entspricht die Aufgabenstellung dem Typ der Aufgabe?	
4. Ist die Aufgabenstellung sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst?	
<i>III. QUALITÄT DER AUFGABE / ITEMS</i>	
1. Sind die Lücken in der Aufgabe/ in den Sätzen/ im Text gleichmäßig verteilt?	
2. Werden auf die Lücken eins oder mehrere Wörter geschrieben?	
3. Ist die Aufgabe/ Item dem Lernniveau angemessen?	
4. Ist die Aufgabe/ Item schwer oder leicht zu lösen?	
5. Kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden?	

Anhang 19 – Kriterien für Mehrfachwahl - Aufgaben

KRITERIEN	ANALYSE
<i>I. ZIEL DER AUFGABE</i>	
1. Ist das Ziel der Aufgabe erkennbar? / Entspricht das Ziel der Aufgabe, dem vom Lehrer gesetzten Ziel?	
2. Entsprechen alle Items dem Ziel der Aufgabe?	
<i>II. AUFGABENSTELLUNG</i>	
1. Ist die Aufgabenstellung klar und verständlich?	
2. Ist es klar was von dem Schüler in der Aufgabe verlangt wird?	
3. Entspricht die Aufgabenstellung dem Typ der Aufgabe?	
4. Ist die Aufgabenstellung sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst?	
<i>III. QUALITÄT DER AUFGABE / ITEMS</i>	
1. Sind die Wörter/ Sätze aus dem Text entnommen oder wurden sie umformuliert?	
2. Sind die Items gleichmäßig verteilt?	
3. Sind die Distraktoren plausibel genug? Füllen sie ihre Funktion aus?	
4. Ist die Aufgabe/ Item dem Lernniveau angemessen?	
5. Ist die Aufgabe/ Item schwer oder leicht zu lösen?	
6. Ist die Ratewahrscheinlichkeit hoch oder niedrig?	
7. Kann man die Aufgabe lösen ohne vorher alle angebotenen Antworten durchgelesen zu haben?	
8. Kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden?	

Anhang 20 – Kriterien für Alternativantwort – Aufgaben

KRITERIEN	ANALYSE
<i>I. ZIEL DER AUFGABE</i>	
1. Ist das Ziel der Aufgabe erkennbar? / Entspricht das Ziel der Aufgabe, dem vom Lehrer gesetzten Ziel?	
2. Entsprechen alle Items dem Ziel der Aufgabe?	
<i>II. AUFGABENSTELLUNG</i>	
1. Ist die Aufgabenstellung klar und verständlich?	
2. Ist es klar was von dem Schüler in der Aufgabe verlangt wird?	
3. Entspricht die Aufgabenstellung dem Typ der Aufgabe?	
4. Ist die Aufgabenstellung sprachlich dem Niveau der Schüler angepasst?	
<i>III. QUALITÄT DER AUFGABE / ITEMS</i>	
1. Sind die Aussagen wortwörtlich dem Text entnommen oder wurden sie umformuliert?	
2. Sind die Items gleichmäßig verteilt?	
3. Ist die Aufgabe/ Item dem Lernniveau angemessen?	
4. Ist die Aufgabe/ Item schwer oder leicht zu lösen?	
5. Ist die Ratewahrscheinlichkeit hoch oder niedrig?	
6. Können die Aussagen als RICHTIG oder FALSCH bezeichnet werden, ohne dass man sich den Text vorher durchließt?	
7. Kann die Auswertung als objektiv durchgeführt werden?	

Literaturverzeichnis

Albers, Hans – Georg/ Bolton, Sibylle (1995): *Testen und Prüfen in der Grundstufe: Einstufungstests und Sprachstandsprüfungen*. Berlin: Langenscheidt.

Bolton, Sibylle (1985): *Die Gütebestimmung kommunikativer Tests*. Tübingen: Narr.

Bolton, Sibylle (1996): *Probleme der Leistungsmessung: Lernfortschrittstests in der Grundstufe*. Berlin: Langenscheidt.

Doye, Peter (1988): *Typologie der Testaufgaben: Für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: Langenscheidt.

Doye, Peter (1995): Funktionen und Formen der Leistungsmessung. In: Bausch, Karl – Richard/ Christ, Herbert/ Krumm, Hans – Jürgen (Hg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen; Basel: Francke Verlag.

Glaboniat, Manuela (1998): *Kommunikatives Testen im Bereich deutsch als Fremdsprache: Eine Untersuchung am Beispiel des österreichischen Sprachdiploms*. Innsbruck; Wien: Studien – Verlag.

Heyd, Gertrude (1991): *Deutsch lehren: Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt a. M.: Diesterweg.

Kniffka, Gabriele/ Siebert-Ott, Gesa (2002): *Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen*. Schöningh UTB.

Möhring, Wiebke/ Schlütz, Daniela (2010): *Die Befragung in der Medien – und Kommunikationswissenschaft: Eine praxisorientierte Einführung*. VS Verlag. URL: http://books.google.hr/books?id=PGjuPjsWv68C&pg=PA192&lpg=PA192&dq=m%C3%B6hring+wiebke+die+befragung+in+der+online&source=bl&ots=H-tkQEEH1d&sig=WA0wxJO05aBEzvGr9NtMXh6uzJs&hl=hr&ei=m-IXTr_tCJGWOw_iYcM&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=1&ved=0CBYQ6AEw

AA#v=onepage&q=m%C3%B6hring%20wiebke%20die%20befragung%20in%20der%20online&f=false

Perlmann – Balme, Michaela (2010): Testen und Prüfen von Sprachkenntnissen. In: Fandrych, Christian/ Hufeisen, Britta/ Krumm, Hans – Jürgen/ Riemer, Claudia (Hg.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: ein internationales Handbuch*. Hubert & Co. Göttingen URL: <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-2153/35-2.pdf>

Rammstedt, Beatrice (2004): *Zur Bestimmung der Güte von Multi – Item – Skalen: Eine Einführung*. Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen: Mannheim. URL: http://www.gesis.org/fileadmin/upload/forschung/publikationen/gesis_reihen/howto/how-to12br.pdf

Ulbricht, Helga (2010): *Die Bedeutung der Testdiagnostik für den Beratungsprozess. Einführung in die Thematik*. München: Staatliche Schulberatungsstelle. URL: http://docs.google.com/viewer?a=v&q=cache:CuqgOvvyugsJ:www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfmuc/verschiedenes/bedeutung_der_testdiagnostik_ulbricht.ppt+informelle+testverfahren&hl=hr&gl=hr&pid=bl&srcid=ADGEEShaa9C6bvThcQTAbnQQFhxbno52j4PHqZURlmH1NZddARcX1Sw1N5_ZGd8SJIm2fJansp73aufLP_ex9-vtbTGKiBQ139D0D4B5b__Ec-3auh-Fn3esFT9xIMKkJYw15czzGF4&sig=AHIEtbStazq5C7rlkvG3hHpHvRo1ma_ibg

Vollmer, Helmut (1995): Leistungsmessung: Überblick. In: Bausch, Karl – Richard/ Christ, Herbert/ Krumm, Hans – Jürgen (Hg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen; Basel: Francke Verlag.

Zusammenfassung

Durch diese Studie sollte herausgefunden werden, wie schon bearbeitete Themen in einem Unterrichtsprozess durch Tests ausgewertet werden, welche Aufgaben zu bestimmten Teilbereichen wie Wortschatz und Grammatik in den Tests von den Lehrerinnen ausgewählt werden, wie sie dem Lernniveau und der Altersstufe der Schüler angepasst sind, und inwieweit die erarbeiteten und von den Schülern erlernten Lernstoffe durch diese Tests wirklich gemessen werden.

Im theoretischen Teil der Arbeit wurde auf die Definition und die Funktionen der Leistungsmessung eingegangen. Daraufhin wurden die Testtypen, die in der Testtheorie nach Glaboniat (1998: 15f.) unterschieden wurden, klassifiziert und beschrieben. Als Nächstes wurden die Gütekriterien eines Tests dargestellt.

Im praktischen Teil der Arbeit wurde zuerst auf den Ausgangspunkt der Studie eingegangen. Daraufhin wurden die Ziele und Hypothesen definiert. Folglich wurde der Untersuchungsprozess beschrieben. Anschließend wurden die Ergebnisse der Analysen dargestellt und diskutiert.

Durch die Auswertung der nicht standardisierten Tests nach den Kriterien für die Aufgabenanalyse, hat sich die aufgestellte Hypothese bestätigt. Dennoch muss betont werden, dass ein gut konzipierter Test von mehreren Elementen abhängt. Diese sind unter anderem: der Lehrer selbst, seine Kompetenzen, Kenntnisse, Methoden und sein Engagement beim Erstellen eines Tests.

Sažetak

Zadatak istraživačkog rada bio je pokazati, kako se već obrađene jedinice u nastavnom procesu vrednuju putem ispita, koje zadatke nastavnice koriste za provjeru usvojenosti vokabulara i gramatike, kako su ti zadaci prilagođeni razini učeničkoga jezičnoga znanja, te koliko uistinu ispiti mjere ono što bi trebali mjeriti.

U teorijskom dijelu rada prikazana je definicija i funkcija ocjenjivanja. Na osnovi toga opisane su i klasificirane postojeće vrste testova. Na kraju se predstavljaju kriteriji valjanosti testa.

U praktičnom dijelu rada ukazalo se na točku ishodišta rada. Na osnovi toga su određeni ciljevi i hipoteza, a potom je opisana metoda provedbe analize te su prikazani rezultati istraživanja.

Analiza nestandardiziranih ispita prema kriterijima, pokazala je da je postavljena hipoteza točna. No važno je napomenuti da dobro sastavljen ispit ovisi o više elemenata, kao što su: sam nastavnik, njegove kompetencije, znanja, vještine i metode rada, te njegov angažman pri izradi ispita.